

STAATSOPER
STUTTGART



Rebecca Brodakis, *The dinner party*, 2022

Seite	Ab	Titel	Komposition
23	Sep	Eine Reise durchs Opernhaus – Konzertgala	Beethoven, Kampe, Puccini, Pejačević u. a.
24	Okt	Lucia di Lammermoor	Gaetano Donizetti
26	Okt	Tosca	Giacomo Puccini
26	Okt	I Did It My Way	Frank Sinatra, Nina Simone
27	Okt	Die schlaue Füchsin	Leoš Janáček
49	Okt	Noch leben alle, die wir lieben → JOiN	Johann Sebastian Bach u. a.
28	Nov	Lady Macbeth von Mzensk	Dmitri Schostakowitsch
30	Nov	Hänsel und Gretel	Engelbert Humperdinck
30	Nov	Station Paradiso	Sara Glojnarić
50	Dez	Der Miesepups → JOiN	Margareta Ferek-Petrić
27	Dez	Die kleine Hexe	Sebastian Schwab
32	Dez	La traviata	Giuseppe Verdi
31	Dez	Der Spieler	Sergej Prokofjew
31	Jan	La Cenerentola	Gioachino Rossini
34	Jan	La Bohème	Giacomo Puccini
34	Jan	Der fliegende Holländer	Richard Wagner
35	Feb	Idomeneo	Wolfgang Amadeus Mozart
36	Feb	Die drei ??? und das Spiegelkabinett	Gordon Kampe
35	Feb	Die Meistersinger von Nürnberg	Richard Wagner
40	Apr	Atatürk	Bassem Akiki
38	Apr	Norma	Vincenzo Bellini
42	Mai	Der Rosenkavalier	Richard Strauss
39	Mai	Turandot	Giacomo Puccini
52	Jun	Gösuto Haus → JOiN	viele tote Komponist*innen
39	Jun	Die Zauberflöte	Wolfgang Amadeus Mozart
44	Jun	Alceste	Christoph Willibald Gluck
50	Jul	Beethoven NEUN	Ludwig van Beethoven

20 Lange Nacht und programmatische Satelliten
23/38/47 Miniaturen und Specials im Opernhaus
48 JOiN – Junge Oper im Nord
27+ 54 GLOW – Gläserne Opernwerkstatt / Vermittlung

Uraufführung	Musikalische Leitung	Regie	Premiere
2026	Lin Liao	—	2026
1835	Andriy Yurkevych	Katie Mitchell	2026
1900	Francesco Ciluffo	Willy Decker	1998
2025	Lee Reynolds	Ivo Van Hove	2025
1924	Killian Farrell	Stephan Kimmig	2025
2026	—	Martin Mutschler	2026
1934	Nicholas Carter	Ulrike Schwab	2026
1893	Dominic Limburg	Axel Ranisch	2022
2026	Peter Rundel	Anika Rutkofsky	2026
2026	Michael Pandya	Maria Kwaschik	2026
2026	Yuri Aoki	Verena Silcher	2026
1853	Roberto Kalb	Benedikt von Peter	2026
1929	Rotem Nir	Axel Ranisch	2025
1817	Ramón Tebar	Andrea Moses	2013
1896	Nicholas Carter	Andrea Moses	2014
1843	Nicholas Carter	Calixto Bieito	2008
1781	Nicholas Carter	Bastian Kraft	2024
2027	Lin Liao	Anna Weber	2027
1868	John Fiore	Elisabeth Stöppler	2026
2027	Bassem Akiki	Ersan Mondtag	2027
1831	Vlad Iftinca	Jossi Wieler, Sergio Morabito	2002
1911	Nicholas Carter	Axel Ranisch	2027
1926	Valerio Galli	Anna-Sophie Mahler	2026
2027	Ui-Kyung Lee	Elli Neubert	2027
1791	Omer Ein Zvi	Suzanne Andrade, Barrie Kosky	2024
1776	Titus Engel	Milo Rau	2027
1824/2027	Bas Wiegers	Cordula Däuper	2027

58

**Staatsorchester Stuttgart: Sinfonie- und Kammerkonzerte
sowie Lied- und Lunchkonzerte**

**Neuproduktion
Repertoire**

60

Akademie 2030/Internationales Opernstudio Stuttgart

62

Ensemble und Team

Hi Nick!

Hi Viktor!

Wie wird die erste gemeinsame Saison? Intendant Viktor Schoner^{VS} und der designierte Generalmusikdirektor Nicholas Carter^{NC} sprechen über australische Wurzeln, programmatische Linien der Spielzeit und darüber, was Stuttgart so besonders macht.

VS Nick, du kommst aus Australien. Wann hast du überhaupt zum ersten Mal von der Existenz dieser Stadt namens Stuttgart gehört?

NC Von Stuttgart schon als Kind, aber von der Oper erst, als ich nach Deutschland gekommen bin. Dabei wurden hier so viele wichtige Opern von Komponisten wie Richard Strauss, Carl Orff oder Philip Glass uraufgeführt! Und es haben große Künstler*innen in Stuttgart gearbeitet.

VS Wie kamst du eigentlich dazu, dich mit klassischer Musik zu beschäftigen?

NC Ich komme aus keiner besonders musikalischen Familie. Ich habe zwar Geige und Klavier gelernt, aber so richtig in Berührung mit klassischer Musik kam ich erst, als ich beim National Boys Choir mitsingen durfte. Nach einem gemeinsamen Auftritt mit dem Melbourne Symphony Orchestra war ich dann völlig besessen von Musik und wollte am liebsten Komponist oder eben Dirigent werden. Und ich war stur genug zu sagen: Diesen Weg will ich gehen.

VS In den letzten Jahren warst du Chefdirigent in Klagenfurt und Bern, aber auch international unterwegs, zuletzt mit *Arabella* an der Metropolitan Opera, wo du ja regelmäßig zu Gast bist. Worauf freust du dich beim Staatsorchester Stuttgart?

NC Klagenfurt und Bern waren für mich wahnsinnig wichtig, dort hatte ich die Möglichkeit, Stücke wie den *Ring* oder *Pélleas et Mélisande* zu machen. Als junger Dirigent wirst du ja nicht automatisch an große Häuser eingeladen, um das große romantische Repertoire zu dirigieren. Da wirst du für eine *Zauberflöte* eingeladen, aber eben nicht für *Elektra*. Jetzt als Generalmusikdirektor auf so einen erfahrenen Klangkörper zu treffen, ist ein großes Geschenk. Man fängt nie bei Null an, die Musiker*innen hier haben ein Repertoire wie den *Ring* einfach im Blut.

VS In deinem ersten Jahr dirigierst du bei uns viel Richard Strauss, der für Stuttgart ja nicht nur wegen der Uraufführung seiner *Ariadne auf Naxos* wichtig ist.

NC Gerade seine Tondichtungen bringen für mich zwei Welten aufs Schönste zusammen: Ich höre da einerseits viel Mozart und Haydn, er weist aber auch in die Zukunft. Und ich freue mich auf den *Rosenkavalier*! Aber es ist ja noch so viel mehr geplant ...

VS Ja, wir sind nicht nur Staats-Oper, sondern ganz dezidiert auch Stadt-Oper. Dazu gehört, ein Programm für möglichst viele anzubieten, etwa mit der ersten *Drei ???*-Oper. Überhaupt gehören Uraufführungen zentral zu unserer Kunstform. Mit *Atatürk* wenden wir uns bewusst an die türkischstämmige Community. Viele Entscheidungen fallen aber auch im Hinblick auf unser großartiges Gesangsensemble.

NC Ich freue mich schon sehr auf das Stuttgarter Ensemble! Nirgendwo in der Welt kann man einen *Rosenkavalier* in dieser Top-Qualität ausschließlich aus dem Haus besetzen. Und ich freue mich auch auf Staatsorchester und Staatsopernchor, alle Gewerke und natürlich auch auf das Repertoire!

VS Stuttgart ist ein Haus, an dem es mitunter auch radikale szenische Zugriffe gibt.

Wie gehst du damit um?

NC Ich liebe die Arbeit mit Regisseur*innen. Ich sehe eine Produktion als Entdeckungsphase – und da gehört es dazu, in den Proben gemeinsam und mitunter auch kontrovers zu diskutieren. In diesen Momenten bin ich nicht nur Musiker, sondern auch Musikwissenschaftler, Historiker, Psychologe – dann kommt einfach alles zusammen, was mich an Oper interessiert.

VS Wie triffst du Entscheidungen? Manchmal ist es ja schwieriger zu entscheiden, was man nicht macht ...

NC Das stimmt! (*lacht*) Allein die Konzerte: Wir haben Ideen für zwanzig Programme im Jahr! Diese Konzerte sind so wichtig für die musikalische Qualität, für das Zusammenspiel. Und es geht auch darum, unseren Repertoire-Horizont zu erweitern: Wir machen also nicht nur Richard Strauss' *Heldenleben*, sondern auch weniger Bekanntes von William Walton oder Jean Sibelius. Wir wollen neue Klangwelten entdecken!

VS Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* ist deine erste Neuproduktion als GMD, die du gemeinsam mit der Regisseurin Ulrike Schwab realisierst – ich freue mich besonders auf den wundervollen Staatsopernchor, der in diesem Stück ja eine tragende Rolle hat. Außerdem bringen wir zwei weitere sehr unterschiedliche, aber extrem faszinierende Frauenfiguren auf die Bühne. *Lucia di Lammermoor* kommt in einer Produktion von Katie Mitchell aus London, die damit erstmals eine ihrer Inszenierungen in Stuttgart vorstellt. Und *La traviata* zeigen wir in Benedikt von Peters legendärer Produktion, in der die Titelfigur den gesamten Abend allein auf der Bühne steht, während alle anderen Figuren aus dem Rang singen. Am Ende der Saison kommt noch Glucks *Alceste* als Koproduktion mit den Wiener Festwochen. Milo Raus Regie könnte dieser Oper des 18. Jahrhunderts durchaus eine provokante Note geben.

NC Du hast mal gesagt: Die Inszenierungen, die hier richtig gut ankommen, sind die *crazy ones*.

VS Das stimmt: halb *crazy* geht nicht, wenn, dann *crazy crazy*! Mit einer Inszenierung Stadtgespräch zu werden, tut uns gut. Gerade in Zeiten knapper Budgets sollten wir nicht aus Angst konventionell werden. Wir brauchen weiterhin Freude an der Tradition, aber auch und vor allem Lust an der Innovation.

NC Ich finde großartig, dass Kultur in Deutschland über Jahrhunderte so eine zentrale gesellschaftliche Rolle spielt. In Australien ist das anders, da gilt Oper als importierte Kunstform und hat einen sehr elitären Ruf. In Stuttgart können alle *Tosca* genießen! Und gerade deswegen will ich daran arbeiten, dass Oper für immer weitere Teile der Gesellschaft eine spannende und unterhaltende Kunstform wird. Mit unserem *Sing along*-Konzert am Anfang der Saison beispielsweise.

VS Du ziehst mit deiner Familie nach Stuttgart. Hast du schon einen Lieblingssort in der Stadt?

NC Immerhin haben wir schon eine Wohnung! (*lacht*) Mein Lieblingssort ist momentan noch das Opernhaus. Und das meine ich ganz ernst, denn die Leute, die hier arbeiten, arbeiten gern miteinander. Sehr familiär. Ich freue mich schon total, meine *Australian Personality* mit einzubringen. Wir fühlen uns sehr willkommen!

SEIEN SIE DABEI!

Willkommen zur schönsten, wahnsinnigsten und vielschichtigsten Kunstform der Welt! Auf diesen Seiten finden Sie Angebote zum Dialog und zur Vermittlung, viele davon kostenfrei. Wir freuen uns auf Sie, im Opernhaus und unterwegs!

Zum ersten Mal da?

Sie waren noch nie in der Oper? Wir helfen gern weiter – und beantworten die wichtigsten Fragen von Kleider- bis Sitzplatzwahl!
→ staatsoper-stuttgart.de/das-erste-mal

Theaterfest

Auf in die neue Saison! Am Beginn der Spielzeit 2026/27 steht das große Theaterfest der Staatstheater Stuttgart: ein Tag für die ganze Familie mit Musik, Aufführungen und Austausch. Eintritt frei!
→ 20.9.2026

Einführungen im Opernhaus und digital

Zu allen Vorstellungen bieten wir Ihnen 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn kostenfreie Einführungen im Foyer I. Rang des Opernhauses. Zusätzlich stellen wir zu vielen Opernproduktionen auch Online-Einführungen auf unserer Website zur Verfügung – so können Sie sich bequem bereits zu Hause oder auf dem Weg ins Theater auf die Vorstellung vorbereiten.
→ staatsoper-stuttgart.de

Ein Drink mit Nicholas Carter

Im Anschluss an die von ihm dirigierte Sinfoniekonzerte lädt GMD Nicholas Carter zusammen mit Persönlichkeiten aus der Stuttgarter Stadtgesellschaft zu einem gemeinsamen Drink.
→ S. 57

Öffentliche Probe

Wie entsteht eine Opernaufführung? Wie probt das Staatsorchester? Zu ausgewählten Neuproduktionen wie auch zu Konzerten in der Liederhalle bieten wir Probenbesuche an. Der Eintritt ist frei, Zahlkarten im VVK.
→ Öffentliche Proben in der Liederhalle, 10 Uhr:
1. Sinfoniekonzert: Sa, 24.10.2026
4. Sinfoniekonzert: Sa, 20.2.2027
6. Sinfoniekonzert: Sa, 8.5.2027
→ Öffentliche Proben im Opernhaus werden rechtzeitig bekannt gegeben

Einführungsmatineen

Etwa zwei Wochen vor der Premiere geben die Produktionsteams im Podiumsgespräch Einblicke in die szenische und musikalische Konzeption der Neuproduktion. Die jeweiligen Termine entnehmen Sie bitte den entsprechenden Premierenseiten.
→ Opernhaus, Foyer I. Rang

Literaturclub: Libretti lesen

Sie lieben es, zu lesen und sich leidenschaftlich mit anderen über Ihre Lektüre auszutauschen? Im Literaturclub der Staatsoper Stuttgart wollen wir vorab in entspannter Atmosphäre über das Gelesene sprechen – gemeinschaftlich und auf Augenhöhe!
→ Anmeldung:
oper@staatstheater-stuttgart.de
→ Termine: staatsoper-stuttgart.de/literaturclub

Staatsoper Stuttgart Digital

Online erzählen wir die schönsten Stories! Unser Newsletter bringt Ihnen einmal wöchentlich das Neueste aus dem Opernhaus – mit Herz und Hingabe für Sie zusammengestellt. In unserem MAGAZIN öffnen wir die Türen hinter die Bühne, erzählen Geschichten aus dem Opernhaus und halten Sie über Neues auf dem Laufenden. Folgen Sie uns schon? Auf unseren Social-Media-Kanälen gibt's täglich Eindrücke, Updates und kleine Momente aus dem Opernalltag.

→ staatsoper-stuttgart.de/newsletter
→ staatsoper-stuttgart.de/magazin



Lassen Sie uns Freund*innen werden!

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart: Probenbesuche, Austausch mit Gleichgesinnten, Blicke hinter die Kulissen, exklusiver Kontakt mit Künstler*innen, ein Vorkaufsrecht und mehr schon ab einem Jahresbeitrag von 100 €.
Und für alle unter 30 gibt's die Jungen Freunde mit zusätzlich vergünstigten Vorstellungen für nur 30 € im Jahr.
→ S. 61

Lunchkonzerte

Musikalische Mittagspausen – persönlich gestaltet von Mitgliedern des Staatsorchesters oder des Staatsopernchors im Opernhaus, Foyer I. Rang. Eintritt frei!
→ S. 58

Programmatische Satelliten

Im Rahmen unserer Neuproduktionen *Die drei ???* und *das Spiegelkabinett* sowie *Atatürk* werden wir auch in dieser Spielzeit mit Veranstaltungs-Satelliten ein umfangreiches Rahmenprogramm gestalten und damit an unterschiedlichen Orten zu Gast sein.
→ S. 37+40



Open Opera

Erneut laden Staatsoper Stuttgart und LBBW zu Open Opera ein: eine beliebte Oper als familienfreundliche Nachmittagsvorstellung – und das Beste: Erwachsene zahlen 20 € auf allen Plätzen, Kinder und Jugendliche 10€!

→ Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben!

VfB trifft Oper

Der VfB Stuttgart und die Staatstheater bilden seit Ostern 2025 eine Spielgemeinschaft. Nach einem ersten gemeinsamen Ferienprogramm rund um Fußball, Oper, Tanz und Theater geht es mit der Bildungsreihe der VfB Stuttgart Stiftung weiter: Schulklassen können an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen, die u.a. von den Staatstheatern konzipiert wurden.

Familienvorstellungen

Oper ist für alle da – auch für die Jüngsten! Bei ausgewählten Vorstellungen im Opernhaus zahlen Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern oder Paten auf allen Plätzen 10 €. Natürlich mit dabei: Vorstellungen von *Hänsel und Gretel*, *Die kleine Hexe* sowie *Die drei ??? und das Spiegelkabinett!* Vor fast allen Vorstellungen lernen alle gemeinsam das Stück bei der Familieneinführung zum Mitmachen im Foyer I. Rang kennen!
→ staatsoper-stuttgart.de/familien
→ S. 179

Singend durch den Spielplan

Gemeinsam singend auf Entdeckungsreise durch das Repertoire des Staatsopernchores!
→ staatsoper-stuttgart.de/vermittlung
→ S. 55

GLOW – Die gläserne Opernwerkstatt

Neugierig, wie eine Operaufführung überhaupt entsteht? Schauen Sie Profis beim Proben und Arbeiten zu, stellen Sie Fragen oder werden Sie selbst in einem Workshop aktiv! Wir bieten die Gläserne Opernwerkstatt für Jung und Alt, Groß und Klein an.
→ staatsoper-stuttgart.de/vermittlung
→ S. 27 + 54

Preview Club

Beim Preview Club für junge Menschen bis 30 kann man vor allen anderen die Generalproben zu den Premieren erleben.
→ staatsoper-stuttgart.de/vermittlung
→ S. 55

Pop-up-Konzerte

Mit unseren Pop-up-Konzerten tragen wir ein Stück Staatsoper hinein in die Stadt und überraschen Sie an ungewohnten Spielstätten mit Highlights der Opernliteratur.

→ S. 61,
Freundeskreis Staatsoper Stuttgart

Jugendbeirat

Im Jugendbeirat teilen junge Menschen zwischen 14 und 20 ihre Perspektive auf das Programm der Staatsoper, beraten die Verantwortlichen, entwickeln eigene Projekte und werden dabei selbst zu Opernexpert*innen.
→ staatsoper-stuttgart.de/vermittlung
→ S. 55

OpernLAB

Probieren Sie gemeinsam mit uns schon vor der Premiere aus, worauf es musikalisch und szenisch bei *Lady Macbeth von Mzensk* und *Alceste* ankommt!
→ staatsoper-stuttgart.de/vermittlung
→ S. 55

Nacht der Lieder

Ein Abend von Klassik über Jazz und Weltmusik bis Pop und Comedy für den guten Zweck: Wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit ist die Staatsoper wieder mit einem musikalischen Beitrag bei der Benefiz-Veranstaltung *Nacht der Lieder* der Stuttgarter Nachrichten beteiligt.
→ Mi, 2.12. + Do, 3.12.2026,
jeweils 19.30 Uhr, Theaterhaus

Das JOiN auf Tour

Kindertageseinrichtungen, Kindergärten und Seniorenheime können die szenischen Konzerte des JOiN als mobiles Gastspielangebot buchen und sich die Produktion direkt vor der eigenen Haustür anschauen.
→ junge-oper-im-nord.de
→ S. 48

Straßen-Universität

Gemeinsam mit der Straßen-Universität Stuttgart bieten wir mit Backstage-Führungen, Gesprächen mit Künstler*innen oder interaktiven Workshops einen inklusiven Einstieg in die Welt der Oper!
→ Termine werden bekannt gegeben.

Oper am Mittag

Mitten im „Herz“ der Stadtbibliothek Stuttgart präsentieren wir informativ und mit musikalischen Ausschnitten das Opern- und Konzertprogramm der neuen Saison.
→ Di, 6.10.2026, 13 Uhr

Orchester des Wandels

Zahlreiche deutsche Berufsorchester haben sich zum Verein Orchester des Wandels zusammengetan, um sich für Klima-, Natur- und Artenschutz zu engagieren. Auch das Staatsorchester Stuttgart ist Teil dieser Initiative, dessen Mitglieder daran anknüpfend ein Kammerkonzert rund um das Thema „Wald“ mit Musik von u. a. Robert Schumann gestalten.
→ Mo, 19.4.2027, 19.30 Uhr, Opernhaus Foyer I. Rang

Staatsoper goes Rätsche

Ein Abend zum Auftakt der neuen Opernsaison in der Rätsche in Geislingen an der Steige – unterhaltsam, informativ und musikalisch. Intendant Viktor Schoner wird erneut gemeinsam mit Martin Hueber und Überraschungsgästen die Produktionen der neuen Spielzeit vorstellen.
→ Mi, 21.10.2026, 19 Uhr
→ raetsche.com

JOiN US!

Spiegel

Ja, ich erinnere mich an diese Wand
in unserer zerstörten Stadt.
Sie ragte fast sechs Stockwerke hoch.
Im vierten war ein Spiegel,
ein unglaublicher Spiegel,
weil nicht kaputt, solide befestigt.

Er spiegelte kein Gesicht mehr,
keine Hände, die das Haar richten,
keine Tür gegenüber, nichts,
was man einen Ort
hätte nennen können.

Es war wie in den Ferien –
man betrachtete darin den lebendigen Himmel,
geschäftige Wolken in wilder Luft,
den Staub der Trümmer, von glänzendem Regen gewaschen,
Vögel im Flug, Sterne, Sonnenaufgänge.

Und wie jeder gut gefertigte Gegenstand
funktionierte er einwandfrei,
das fehlende Staunen berufsbedingt.

Wisława Szymborska (1923–2012, Polnische Lyrikerin und Literaturnobelpreisträgerin)

Eine Reise durchs Opernhaus Konzertgala zur Saisoneroöffnung

Das Eröffnungskonzert stimmt auf die Saison ein und steht diesmal ganz im Zeichen der Uraufführung von *Die drei ??? und das Spiegelkabinett*: Wie bei einem Fall der drei Detektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews begibt sich das Publikum mithilfe einer Kamera auf eine abenteuerliche Jagd durch das Opernhaus. Hinter so mancher Tür verbergen sich bekannte Opernfiguren wie die Musetta aus *La Bohème* und Giorgio Germont aus *La traviata*. Dabei begegnet das Publikum auch Künstler*innen, die Einblicke in Produktionen wie *Lady Macbeth von Mzensk* und *Der Rosenkavalier* sowie die Uraufführungen von *Die drei ??? und das Spiegelkabinett* und *Atatürk* gewähren.

Musik von Ludwig van Beethoven, Gordon Kampe, Giacomo Puccini, Dora Pejačević, Giuseppe Verdi, Dmitri Schostakowitsch, Franz Schubert und Richard Strauss

Mit Johannes Kammler, Kai Kluge, Charles Sy, Maria Theresa Ullrich und Natasha Te Rupe-Wilson

Musikalische Leitung Lin Liao
Staatsorchester Stuttgart

2026

Sep 20 So Preise: 8–72 €

Homecoming Concert

Alle Jahre wieder ... Das Homecoming Concert rund um die Feiertage hat sich längst als feste Weihnachtstradition etabliert. Nach Max Herre, Tristan Bruschi, Maeckes und Die Nerven wird auch 2026 ein prominenter Pop-Act zu Gast im Opernhaus sein – und das Publikum ist herzlich eingeladen, die Tage rund ums Fest einmal anders zu verbringen.

2026

Dez 27 So Preise: 8–72 €

SPECIALS IM OPERNHAUS



GAETANO DONIZETTI

Dramma lirico in drei Akten
Libretto von Salvatore Cammarano,
nach dem Roman
The Bride of Lammermoor
von Sir Walter Scott

Uraufführung 1835 in Neapel

in italienischer Sprache

STUTTGARTER PREMIERE

3.10.

Einführungsmatinee
27.9.2026
#StgtLucia

2026

Okt **3** **9** **11** **15**
Sa Fr So Do
18 nm **20** **23**
Sa Di Fr
Nov **1**
So

Preise: 8–152 €

Eine Produktion der Royal
Ballet and Opera Covent
Garden, London

Musikalische
Leitung
**Andriy Yurkevych /
Vlad Iftinca**
Regie
Katie Mitchell
Mitarbeit Regie /
szen. Einstudierung
Robin Tebbutt
Bühne & Kostüme
Vicki Mortimer
Choreografie
Joseph Alford
Licht
Jon Clark
Chor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Johanna Mangold

Lucia Chelsea Lehnea
Edgardo Kai Kluge
Enrico Björn Bürger / Johannes
Kammer
Arturo Charles Sy
Raimondo Adam Palka
Alisa Laura Orueta
Normanno Liam Forrest

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

In Donizettis *Lucia di Lammermoor* geraten Liebe, Hoffnung und menschliche Beziehungen unter dem Druck patriarchaler Gewalt in eine zerstörerische Dynamik. Im Mittelpunkt steht Lucia, deren Bruder Enrico die Zukunft der Familie sichern muss und deshalb ihre Heirat mit dem wohlhabenden Lord Arturo durchsetzt. Doch Lucia liebt Edgardo, den Erzfeind ihres Bruders. Als Enrico davon erfährt, setzt er eine Spirale in Gang, die in Gewalt und Tod mündet.

In der Inszenierung von Katie Mitchell, entstanden 2016 für das Royal Opera House in London, steht Lucias Perspektive konsequent im Zentrum. Mitchell zeigt sie nicht als fragile, dem Wahnsinn verfallende Figur, sondern als lebenszugewandte, vielschichtige Persönlichkeit, die in der Liebe zu Edgardo erstmals Erfüllung erfährt. Deren Verlust, die erzwungene Heirat und ihr Mord an Arturo führen schließlich zu ihrem psychischen Zusammenbruch. Die berühmte „Wahnsinnszene“ im dritten Akt erscheint dabei nicht als Opernkonvention, sondern als nachvollziehbare Folge konkreter, traumatischer Erfahrungen.

Die Inszenierung verlegt die Handlung – entgegen der Vorlage von Walter Scott, die im späten 17. Jahrhundert angesiedelt ist – in die 1830er und 1840er Jahre, in die Epoche der dunklen Romantik. Gothisch-romantische Bildwelten schaffen eine unheimliche, verschwörerische Atmosphäre und machen das Geschehen zu einem psychologischen Thriller. Im Zusammenspiel mit Donizettis ergreifender Musik und dem Belcanto-Gesang, der Stimme und Emotionen schonungslos freilegt, gelingt es Mitchell, das Werk fern von dekorativem Historismus als erschütternd gegenwärtiges Drama erfahrbar zu machen.

LUCIA DI LAMMERMOOR

TOSCA

GIACOMO
PUCCINI

Melodrama in drei Akten
Libretto von Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica nach
Victorien Sardou

Uraufführung 1900 in Rom

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

4.10.

Musikalische Leitung
Francesco Ciluffo
Regie **Willy Decker**
Bühne & Kostüme
Wolfgang Gussmann
Chor & Kinderchor
Bernhard Monaco
Dramaturgie **Juliane Votteler**

Floria Tosca **Marigona Qerkezi**
Mario Cavaradossi **N.N.**
Baron Scarpia **Iain MacNeil**
Cesare Angelotti **Jaewoung Lee**
Der Mesner **Andrew Bogard**
Spoletta **Daniel Domarecki**

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor **Stuttgart**
Staatsorchester **Stuttgart**

Liebe, Folter, Mord, Erpressung und am Ende der Sprung aus dem Gefängnis in den Tod: Puccinis im Januar 1900 uraufgeführte *Tosca* ist ein wahres Sex-and-Crime-Meisterwerk, das die Gefühle der Protagonist*innen unter das musikdramatische Vergrößerungsglas legt. Ein Operschocker, der beinahe rastlos durch die dramatische Handlung rast und lediglich zwei lyrische Pausen einlegt: Rückschauen auf ein Leben für die Kunst und ein Leben für die Liebe – beide lieben sich nicht leben, weil sowohl die Operndiva Floria Tosca wie auch der Maler Mario Cavaradossi in unruhigen Zeiten unter die Räder ruchloser Politiker geraten sind.

2026

Okt **4** **14** **17** **21**
So Mi Sa Mi

Preise: 8–165 €

I DID IT MY WAY

NINA SIMONE,
FRANK SINTRA

Musiktheater über
das Leben nach der Liebe

Uraufführung 2025 in Bochum

in englischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

8.10.

Musikalische Leitung
Lee Reynolds
Regie **Ivo Van Hove**
Choreografie **Serge Aimé Coulibaly**
Bühne & Lichtdesign
Jan Versweyveld
Kostüme **An D’Huys**
Videodesign **Christopher Ash**
Lichtdesign **Dennis van Scheppingen**
Dramaturgische Beratung
Koen Tachelet

Mit **Aisata Blackman** und
Mark Waschke

Tänzer*innen des
Faso Dance Theatre

Staatsorchester Stuttgart

Ein Mann. Eine Frau. Eine Trennung. Zwei Wege, die sich kreuzen und immer wieder trennen. Und doch: „The Best Is Yet to Come“. Inspiriert von Nina Simone und Frank Sinatra erzählt Regisseur Ivo Van Hove von der Suche nach einer freien Gesellschaft und der Gültigkeit des American Dream. Ausgehend von der Kleinstadt Watertown verhandelt der Abend Freiheit, Toleranz und die Zukunft Amerikas. Im Zusammenreffen von Schauspieler Mark Waschke und Musical-Star Aisata Blackman entsteht ein Musiktheaterabend zwischen Pop, Politik und großer Emotion.

2026

Okt **8** **10** **13** **24** **25**
Do Sa Di Sa So

Preise: 8–152 €

Dez **6**
So

Eine Koproduktion der Ruhrtriennale
und der Staatsoper Stuttgart
in Partnerschaft mit Faso Dance Theatre

DIE SCHLAUE FÜCHSIN

LEOŠ
JANÁČEK

Oper in drei Akten
Libretto vom Komponisten nach
der Erzählung *Liška Bystrouška*
von Rudolf Těsnohlídek

Uraufführung 1924 in Brunn

in tschechischer Sprache

Musikalische Leitung
Killian Farrell
Regie **Stephan Kimmig**
Bühne **Katja Haß**
Kostüme **Anja Rabes**
Choreografie **Jonathan
Alexander Reimann**
Licht **Gerrit Jurda**
Chor & Kinderchor
Chorhard Monaco
Dramaturgie **Johanna Mangold**

REPertoire

Ab

16.10.

Füchsin **Natasha Te Rupe-Wilson**
Fuchs **Diana Haller/Ida Ränzlov**
Förster **Pawel Konik/Jasper Leever**
Frau Försterin / Eule **Olivia Johnson**
Lehrer / Mücke **Moritz Kallenberg**
Pfarrer / Dachs **Andrew Bogard**
Haraschta **Michael Nagl**
Frau Pasek / Eichelhäher
Catriona Smith
Herr Pasek **Torsten Hofmann**
Dackel / Specht **Itzeli del Rosario**
Schopfhene **Carmen Larios**
u. a.

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Leoš Janáčeks *Die schlaue Füchsin* aus dem Jahr 1924 ist sein persönlichstes Bühnenwerk und ein poetisch-philosophisches Gleichnis über Begehren, Vergänglichkeit und den Kreislauf des Lebens. In der gefeierten Stuttgarter Inszenierung von Stephan Kimmig wird Lebendigkeit zum inneren Antrieb des Abends, der Mensch und Tier gleichermaßen bestimmt. Die Füchsin erscheint dabei als das unzählbare weibliche Gegenüber, eine Kraft, die Ordnung herausfordert und Sehnsucht weckt. Als Füchsin ist in dieser Spielzeit **Natasha Te Rupe-Wilson** zu erleben, **Diana Haller** und **Ida Ränzlov** teilen sich die Fuchs-Partie und **Pawel Konik** verkörpert erneut den Förster. Chor, Kinderchor und Staatsorchester musizieren unter der Leitung von **Killian Farrell**.

2026

Okt **16** **22** **31**
Fr Do Sa

Preise: 8–139 €

Nov **7** **21**
Sa Sa

DIE KLEINE HEXE

SEBASTIAN
SCHWAB

Szenisches Konzert
für die ganze Familie

in deutscher Sprache

REPertoire

Ab

1.12.

Cembalo & Musikalische Leitung
Yuri Aoki
Regie **Verena Silcher**

Kleine Hexe **Carmen Larios**
Puppenspiel **Zoé Broneer,
Anna-Maria Shawky**

Musiker*innen des
Staatsorchesters Stuttgart


Trotz ihrer 127 Jahre ist die kleine Hexe für Hexenverhältnisse noch sehr jung. Und auch in der Hexenausbildung steckt sie noch in den Kinderschuhen: Im großen Hexenbuch ist sie erst auf Seite 213! Da ist es kein Wunder, dass die „echten“ Hexen die kleine Hexe zur Walpurgisnacht nicht einladen. Dabei würde sie doch so gerne auf dem Blocksberg mittanzen und vor allem eine wirklich gute Hexe sein. Doch das ist das Problem: Denn unter einer guten Hexe versteht die kleine Hexe eine Hexe, die Gutes hext. Und das sieht nicht nur die Wetterhexe Rumpumpel ganz anders ... Otfried Preußlers wunderbare Geschichten von der kleinen Hexe erzählen wir als Familienstück im Opernhaus – mit Musik und natürlich mit dem sprechenden Raben Abraxas.

2026

Dez **1** **10** **15**
Di Do Di

Preise: 20 €

25 **25**
Fr Fr

 Familienvorstellung
siehe S. 179

 Schulvorstellung

2027

Mai **11** **14**
Di Fr

GLOW – Die Gläserne Opernwerkstatt

Neugierig, wie eine Operaufführung überhaupt entsteht? Schauen Sie Profis beim Proben und Arbeiten zu, stellen Sie Fragen, diskutieren Sie mit uns oder werden Sie selbst in einem Workshop aktiv! Wir bieten die Gläserne Opernwerkstatt für alle Interessierten an – für Jung und Alt, Groß und Klein.
→ staatsoper-stuttgart.de/vermittlung



DMITRI SCHOSTAKO- WITSCH

Oper in vier Akten und neun Bildern
Libretto vom Komponisten und Alexander Preis
nach Nikolai Leskows gleichnamiger Erzählung

Uraufführung 1934 in Leningrad

in russischer Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

8.11.

Einführungsmatinee
11.10.2026
#StgtLadyMacbeth

2026

Nov 8 14 19
So Sa Do

Dez 16
Mi

2027

Jan 3 22
So Fr

Preise: 8–165 €

Musikalische
Leitung
Nicholas Carter/
Omer Ein Zvi
Regie
Ulrike Schwab
Bühne & Kostüme
Pia Dederichs,
Lena Schmid
Video
Martin Mallon
Licht
Valentin Däumler
Chor
Jeremy Bines
Dramaturgie
Carolin Müller-Dohle

Katerina Ismailowa
Rosie Aldridge
Sergej Ladislav Elgr
Boris Timofejewitsch Ismailow
Goran Jurić
Sinowi Borrissowitsch
Ismailow **Moritz Kallenberg**
Aksinja/Zwangsarbeiterin
Carole Wilson
Der Schäbige **Torsten Hofmann**
Polizeichef/Sergeant **Jasper
Leever/Paweł Konik**
Hausknecht **Jaewoung Lee**
Alter Zwangsarbeiter/Wächter
Andrew Bogard
Pope **Patrick Guetti**
Sonjetka **Stine Marie Fischer**
u. a.

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Was für ein Leben! Katerina, freiheitsliebend und voller Sehnsucht, ist gefangen in einer patriarchalen Hölle: für ihren Ehemann ist sie nur eine potenzielle Mutter, ihr Schwiegervater stalkt und tyrannisiert sie. Gewalt an Frauen gehört am Hof der altrussischen Kaufmannsfamilie zur Tagesordnung. Auch der junge Arbeiter Sergei ist ein perfider Macho – und doch erscheint er Katerina zunächst als Wegbereiter eines neuen, glücklicheren Lebens. Sie stürzt sich in eine Affäre mit ihm und geht von nun an keine Kompromisse mehr ein: Um ihr vermeintliches Glück mit Sergei nicht mehr loslassen zu müssen, tötet sie erst den Schwiegervater, dann den Ehemann und heiratet schließlich ihren Liebhaber. Doch der Honeymoon des frisch vermählten Paares endet auf dem Marsch ins sibirische Straflager. Als Sergei dort mit einer jüngeren Frau anbandelt, bricht Katerinas Welt zusammen: „Im Wald, mitten im Dickicht, liegt ein See, fast rund und sehr tief. Und das Wasser darin ist schwarz, schwarz wie mein Gewissen“, singt sie – und stürzt sich mit ihrer Rivalin in die eisige Wolga.

Die 1934 uraufgeführte Oper schildert den weiblichen Befreiungsversuch innerhalb eines Systems, das nur die Gewalt als Mittel der Selbstbehauptung kennt und Frauen keinen eigenen Raum zugeht. Dmitri Schostakowitsch hat diese Geschichte in eine überwältigende Musik gepackt, die jeglichen Rahmen sprengt: zwischen greller Groteske und großem Gefühl tun sich in ihr die Sehnsüchte und Abgründe der menschlichen Existenz auf. Dirigiert wird das Ausnahmewerk vom neuen Generalmusikdirektor der Staatsoper Stuttgart, Nicholas Carter. Regisseurin Ulrike Schwab lässt die Geschichte aus Sicht der weiblichen Hauptfigur lebendig werden – als düsteren Erinnerungstrip, in dem Realität, Fantasie und Traum ineinander verschwimmen.

LADY MACBETH VON MZENSK

HÄNSEL UND GRETEL

ENGELBERT HUMPERDINCK

Märchenspiel in drei Akten
Libretto von Adelheid Wette

Uraufführung 1893 in Weimar
in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

20.11.

Musikalische Leitung
Dominic Limburg
Regie **Axel Ranisch**
Bühne **Saskia Wunsch**
Kostüme **Alfred Mayerhofer**
Choreografie **Janine Grellscheid**
Video **Philipp Contag-Lada**
Licht **Reinhard Traub**
Kinderchor **Bernhard Moncado**
Dramaturgie **Franz-Erdmann Meyer-Herder**

Gretel **Esther Dierkes**
Hänsel **Ida Ränzlov**
Hexe **Maria Theresa Ullrich**
Vater **Shigeo Ishino / Jasper Leever**
Mutter **Catriona Smith**
Sandmännchen, Taumännchen
Luiza Willert

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„Ranischs Bilder haben Herz, Witz, Fantasie, sie bieten Kindern Spaß und Erwachsenen einigen Denkstoff“, konstatierten die Stuttgarter Nachrichten nach der Premiere von Axel Ranischs Neuinszenierung 2022. Auch in dieser Saison ist die berühmteste Märchenoper überhaupt zurück auf der Opernbühne. Doch was ist, wenn der Märchenwald abfackelt? Und Lebensmittel knapp werden? Die Knusperhexe verspricht, das Versorgungsproblem gleich für alle zu lösen. Hänsel und Gretel finden heraus, wie der Süßkram, den sie verteilt, hergestellt wird: aus höchst zweifelhaften Zutaten. Wie aber die Hexe besiegt wird und es trotz aller Tristesse Hoffnung gibt, finden Sie am besten zusammen mit Kindern heraus!

2026

Nov 20 22 28
Fr So Sa

Preise: 8–139 €

Dez 3 19 30
Do Sa Mi

Familienvorstellung
siehe S. 179

2027

Jan 7
Do

STATION PARADISO

SARA GLOJNARIĆ
TANJA ŠLJIVAR

Eine Mixtape-Oper über die
Sehnsucht nach Zuhause

Uraufführung 2026
in Stuttgart

in bosnischer, kroatischer,
serbischer, italienischer, türki-
scher und deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

29.11.

Musikalische Leitung
Peter Rundel
Regie **Anika Rutkofsky**
Bühne **Christina Schmitt**
Kostüme **Adrian Stapf**
Video **Manuela Hartel**
Licht **Volker von Schwandenflügel**
Dramaturgie **Julia Schmitt, Johanna Mangold**

Busfahrer **Goran Jurić**
Braut **Josefin Feiler**
Yugo-Vater **Andrew Bogard**
Yugo-Tochter **Diana Haller**
Neapolitaner **Joseph Tancredi**
türkischer Vater **Ziad Nehme**
türkische Tochter
Fanie Antonelou
südtalientische Mutter
Stine Marie Fischer
südtalientische Tochter
Martina Mikelić
Tante Maria (Sängerin)
Carole Wilson
Tante Maria (Köchin)
Loretta Petti

Staatsorchester Stuttgart

Welche Musik bedeutet für Sie Heimat? Welche Klänge rufen Erinnerungen hervor? Und kann eine alte LP, Kassette oder CD über Grenzen hinweg Heimatgefühle wachrufen? Mit diesen Fragen begann die kroatische Komponistin Sara Glojnaric ein Soundarchiv für die Staatsoper Stuttgart aufzubauen. In Interviews und Hörsessions sammelte sie Erinnerungen von Gastarbeiter*innen seit den 1950ern und komponierte eine generationsübergreifende Mixtape-Oper. Tanja Šljivar verfasst aus den Erinnerungen ein poetisch-surreal verdichtetes Libretto, das mit feinem Humor und klarem Blick für menschliche Biografien und Schicksale die utopische Kraft der Musik als kulturelles Gedächtnis zelebriert.

2026

Nov 29
So

Preise: 8–139 €

Dez 2 10 18
Mi Do Fr

Kompositionsauftrag von der
Staatsoper Stuttgart, ermöglicht durch

 ernst von siemens
musikstiftung

DER SPIELER

SERGEJ
PROKOFJEW

Oper in vier Akten
und sechs Bildern
Libretto vom Komponisten nach
dem gleichnamigen Roman von
Fjodor Dostojewski

Uraufführung 1929 in Brüssel

in russischer Sprache

REPertoire

Ab

22.12.

Musikalische Leitung **Rotem Nir**
Regie **Axel Ranisch**
Bühne **Saskia Wunsch**
Kostüme **Claudia Irro,**
Bettina Werner
Projektionen **Philipp Contag-Lada**
Licht **Valentin Däumler**
Chor **Jeremy Bines**
Dramaturgie **Miron Hakenbeck**

General **Alexei Botnarcic**
Polina **Olesya Golovneva**
Alexej **Daniel Brenna**
Babulenska **Véronique Gens**
Marquis **Elmar Gilbertsson**
Mr. Astley **Shigeo Ishino**
Mlle. Blanche **Stine Marie Fischer**
Baron **Wurmerhelm**
Franz Hawlata
Potapysch **Jacobo Ochoa**
Direktor des Casinos
Shigeo Ishino
u. a.

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Aus der eigenen Verlust Erfahrung, die Dostojewski an den Roulette-Tischen deutscher Kurorte sammelte und all sein Geld sowie das seiner Geliebten verspielte, schlug er dennoch Kapital: Mit dem unter Hochdruck verfassten Roman *Der Spieler* befreite er sich 1866 aus einem erpresserischen Verlagsvertrag. Ein halbes Jahrhundert später faszinierte den jungen Sergej Prokofjew das Panoptikum der entwurzelten Romanfiguren, die im fiktiven Roulettenburg im Bann des Glück verheißenden Rades festsitzen. Axel Ranisch, der in dieser Spielzeit für eine Neuinterpretation des *Rosenkavalier* sorgt, inszenierte die Stuttgarter Erstaufführung von Prokofjews bitter-satirischer Oper.

2026

Dez 22
Di

Preise: 8–139 €

2027

Jan 4 9 11
Mo Sa Mo

LA CENERENTOLA

GIOACHINO
ROSSINI

Melodramma giocoso
in zwei Akten
Libretto von **Jacopo Ferretti**

Uraufführung 1817 in Rom

in italienischer Sprache

REPertoire

Ab

10.1.

Musikalische Leitung
Ramón Tebar
Regie **Andrea Moses**
Bühne **Susanne Gschwender**
Kostüme **Werner Pick**
Licht **Reinhard Traub**
Chor **Jeremy Bines**
Dramaturgie **Thomas Wieck,**
Moritz Lobeck

Angelina **Itzeli del Rosario**
Clorinda **Luiza Willert /**
Alma Ruoqi Sun
Tisbe **Deanna Ray Eberhart**
von **Fange**
Don Magnifico **N.N.**
Don Ramiro **Alberto Robert /**
Charles Sy
Dandini **Jorge Ruvalcaba /**
Cole Bellamy
Alidoro **Andrew Bogard**

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„Ich halte nichts vom Recht auf Arbeit; ich halte es lieber für das größte Recht des Menschen, nichts zu tun“, sagte Rossini. Davon ist Angelina, sein Aschenputtel, weit entfernt – in der Familie ihres bankrotten Stiefvaters verrichtet sie Sklavenarbeit. Wie ein Prinz, für den das Bankkonto und ein Heer von Dienern arbeiten, sie aus dieser prekären Lage herausholt, ist als Märchen von Charles Perrault bis Walt Disney weltbekannt. Rossini erzählt die Geschichte von der Überlebenskraft ehrlicher Gefühle ohne die bekannten Wunderelemente. Ein großes Wunder gibt es aber doch: Liebe auf den ersten Blick. Nicht auf dem Ball, sondern wenn der Prinz als Diener die möglichen Bräute vorab inspiert. Drumherum der Irrsinn von Aufstiegsträumen und Abstiegsszenarien, der Rossinis Figuren genauso vor sich herreibt wie die wahnwitzige Energie seiner Musik.

2027

Jan 10 12 25
So Di Mo

Preise: 8–139 €

Feb 16
Di

Familienvorstellung
siehe S. 179

Mrz 28
So

Apr 1 13 26
Do Di Mo

GIUSEPPE VERDI

Melodramma in drei Akten
Libretto von Francesco Maria Piave

Uraufführung 1853 in Venedig

in italienischer Sprache

STUTTGARTER PREMIERE

13.12.

Einführungsmatinee
29.11.2026
#StgtTraviata

2026

Dez 13 21
So Mo

2027

Jan 2 16
Sa Sa

Mrz 15 30
Mo Di

Apr 2 11 25
Fr So So

Preise: 8 – 165 €

Eine Produktion des
Theaters Basel

Musikalische
Leitung
Roberto Kalb/
Vlad Iftinca
Regie
Benedikt von Peter
Bühne
Katrin Wittig
Kostüme
Geraldine Arnold
Licht
Thomas Kleinstück
Chor
Jeremy Bines
Dramaturgie
Sylvia Roth,
Johanna Mangold

Violetta Nicole Chevalier
Alfredo Charles Sy/
Atalla Ayan
Germont Johannes Kammler/
Michael Mayes
Flora Maria Theresa Ullrich/
Laura Orueta
Gastone Alberto Robert /
Joseph Tancredi
Annina Deanna Ray Eberhart
von Fange
Barone Douphol
Elliott Carlton Hines
Marquese d'Obigny
Jasper Leever
Dottore Jaewong Lee

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Ein Tisch, ein Stuhl, eine angedeutete Tür – sonst nichts. Im Hintergrund das Orchester, vorne der Zuschauerraum und dazwischen: Violetta. Allein. Der Raum zwischen Orchester und Publikum, die Bühne, ist fast leer und dennoch erfüllt mit Klang, Sehnsucht, Erinnerungen und Projektionen. Ein Raum existenzieller Einsamkeit, der zur inneren Welt einer Frau wird, die es wagt, radikal zu lieben und zu leben. Die Liebe als Ausnahmezustand, als gefährliches Wagnis, führt gerade in der Oper nicht selten zum Tod. In der Inszenierung von Benedikt von Peters *La traviata* wird dieser Zustand nicht einfach erzählt, sondern unmittelbar erfahrbar gemacht: Nicole Chevalier steht als Violetta den gesamten Abend allein auf der Bühne. Ein Kraftakt sondergleichen, der Violettas unbedingten Wunsch nach einem Gegenüber, nach bedingungsloser Liebe zeigt. Bis zuletzt hält sie mit einer Intensität am Ideal dieser Liebe fest, die weit über eine konventionelle Darstellung hinausgeht.

Die Inszenierung von Benedikt von Peter, die 2013 erstmals gezeigt wurde, hat seither mehrere Wiederaufnahmen erlebt. Sie gehört zu seinen persönlichsten Arbeiten und ist eng mit Nicole Chevalier verbunden, die die Violetta von Beginn an verkörpert hat. Deren künstlerische wie persönliche Entwicklung ist über die Jahre in die Inszenierung eingeflossen. Für Benedikt von Peter ist die Produktion in Stuttgart daher nicht bloß eine weitere Wiederaufnahme, sondern die Weiterarbeit an einem offenen theatralen Prozess, in dem sich Interpretation, Figur und Zeit fortwährend verändern und vertiefen.

Rebecca Brodskis, Philipoline, 2023

LA TRAVIATA



LA BOHÈME

GIACOMO
PUCCINI

Szenen aus Henri Murgers
La Vie de Bohème in vier Bildern
Libretto von Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica

Uraufführung 1896 in Turin

in italienischer Sprache

Musikalische Leitung
Nicholas Carter
Regie Andrea Moses
Bühne Stefan Strumbel
Co-Bühnenbildnerin
Susanne Gschwender
Kostüme Anna Eiermann
Licht Reinhard Traub
Chor & Kinderchor
Bernhard Moncado
Dramaturgie Thomas Wieck,
Moritz Lobeck

REPERTOIRE

Ab

17.1.

Rodolfo Atalla Ayan / Kang Wang
Schaunard Elliott Carlton Hines /
Cole Bellamy
Marcello Björn Bürger /
Johannes Kammner
Colline Michael Nagl /
Jaewoung Lee
Benoit Franz Hawlata
Mimi Esther Dierkes / Diana Haller
Musetta Natasha Te Rupe-Wilson /
Alma Ruoqi Sun

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart


„Ich bin der Poet, und Mimi ist die Poesie“, singt Rodolfo über seine ebenso neue wie große Liebe. Damit weist er nicht nur deutlich darauf hin, dass sie beide zusammengehören, sondern er macht sie auch zum Treibstoff für seine Kunst: Folgerichtig wird Mimi am Ende zwischen all den Kunstwerken in Marcellos Atelier ebenfalls zu einem Kunstobjekt. Eine „höchst unterhaltsame, temporeiche, von allen Süßstoffen befreite *Bohème*“, befand der Bayerische Rundfunk. Neben einem Wiedersehen mit dem Mercedes-Stern-Weihnachtsbaum und anderem Stuttgarter Lokalkolorit wartet die Wiederaufnahme u. a. mit dem Mimi-Debüt von Publikumsliebling Diana Haller auf.

2027

Jan 17 So 21 Do 24 So nm 24 So 26 Di 31 So

Feb 4 Do

Preise: 8–152 €

 Familienvorstellung
siehe S. 179

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

RICHARD
WAGNER

Romantische Oper in
drei Aufzügen
Libretto vom Komponisten

Uraufführung 1843
in Dresden

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

23.1.

Musikalische Leitung
Nicholas Carter
Regie Calixto Bieito
Choreografische Mitarbeit
Lydia Steier
Bühne Susanne Gschwender,
Rebecca Ringst
Kostüme Anna Eiermann
Licht Reinhard Traub
Chor Jeremy Bines
Dramaturgie Xavier Zuber

Donald Goran Jurić
Senta Simone Schneider
Georg Kai Kluge
Mary Deanna Ray Eberhart von
Fange
Der Steuermann
Moritz Kallenberg
Der Holländer Derek Welton
Dämon Manni Laudenschlager
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„Lieber Gott mach mich fromm/weil ich aus der Hölle komm“, heißt eine Szenenüberschrift in Heiner Müllers Greuelmärchen *Leben Gundlings Friedrich von Preußen*. Es könnte aber ebenso vom fliegenden Holländer sein, der in Wagners früherer Oper von Satan selbst verdammt wurde, ruhelos auf den Weltmeeren zu kreuzen. Alle sieben Jahre darf er an Land, um eine Frau zu freien, die ihm Treue hält bis in den Tod. Aus der Hölle der ewigen Wiederkehr führt ihn sein Weg in die eiskalten Wasser egoistischer Berechnung, wo der Mensch nur soviel gilt, wie er einbringt. Die Titelpartie in Calixto Bieitos düsterer Wagner-Exegese übernimmt Derek Welton, international gastierender Bass-Bariton aus Australien. Am Pult des Staatsorchesters Stuttgart Nicholas Carter in seiner dritten Produktion in dieser Saison.

2027

Jan 23 Sa 30 Sa

Feb 6 Sa 12 Fr 19 Fr 24 Mi 27 Sa

Preise: 8–152 €

IDOMENEIO

WOLFGANG AMADEUS
MOZART

Dramma per musica
in drei Akten
Libretto von
Giambattista Varesco

Uraufführung 1781 in München

in italienischer Sprache

Musikalische Leitung
Nicholas Carter/Omer Ein Zvi
Regie Bastian Kraft
Bühne Peter Baur
Kostüme Jelena Miletic
Video Sophie Lux
Licht Gerrit Jurda
Chor Jeremy Bines
Dramaturgie Franz-Erdmann
Meyer-Herder

REPertoire

Ab

7.2.

Idomeneo Atalla Ayan
Idamante Ida Ränzlöv
Ilia Claudia Muschio
Elettra Diana Haller
Arbace Charles Sy/
Alberto Robert
Stimme Neptuns Jaewoung Lee

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Todesangst ist ein schlechter Ratgeber: Auf der Heimkehr aus Troja schwört Idomeneo dem Gott Poseidon, den ersten Menschen zu opfern, der ihm begegnet – es ist sein Sohn Idamante. Der liebt die trojanische Gefangene Ilia, was eine verhängnisvolle Dynamik in Gang setzt. Mozarts 1781 uraufgeführtes „dramma per musica“ zeigt eine Welt zwischen grausamer, archaischer Opferlogik und politischem Neuanfang. Am Ende dankt Idomeneo ab, die nächste Generation übernimmt. Doch wie tragfähig ist dieser Neuanfang wirklich?

2027

Feb 7 13 21 23
So So So Di

Preise: 8–139 €

Mrz 13
Sa

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

RICHARD
WAGNER

Oper in drei Aufzügen
Text vom Komponisten

Uraufführung 1868
in München

in deutscher Sprache

REPertoire

Ab

28.2.

Musikalische Leitung John Fiore
Regie Elisabeth Stöppler
Bühne Valentin Köhler
Kostüme Gesine Völlm
Licht Elana Siberski
Chor Jeremy Bines
Dramaturgie Ingo Gerlach

Hans Sachs David Steffens/
Martin Gantner (27.3.)
Veit Pogner N.N.
Kunz Vogelgesang
Torsten Hofmann
Konrad Nachtigal Shigeo Ishino
Sixtus Beckmesser Björn Bürger
Fritz Kothner Pawel Konik
Balthasar Zorn Heinz Göhrig
Ulrich Eisslinger Dominic Große
Augustin Moser Sam Harris
Hermann Ortel Stephan Bootz
Hans Schwarz Franz Hawlata
Hans Foltz Torben Jürgens
Walther von Stolzing
Benjamin Bruns
David Moritz Kallenberg
Eva Esther Dierkes
Magdalene Stine Marie Fischer
Nachtwächter Jaewoung Lee

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Umjubelt und kontrovers diskutiert: Elisabeth Stöppler inszeniert die *Meistersinger* als einen deutschen Sommer-nachts-Alptraum von Hans Sachs und Richard Wagner. Die Ambivalenzen dieser vielleicht vielschichtigsten Partitur Wagners werden nicht zu Gunsten der Komödie plattiert, sondern bleiben erhalten und werden erfahrbar: „Kunst, die aufzeigt – nicht indem sie belehrt, sondern indem sie die Wahrnehmung schärft“ (FAZ). Wagners Kunstoper wird in dieser bewegenden und beeindruckenden Auseinandersetzung zu einer Reflexion über den Zusammenhang von Popularität und Populismus.

2027

Feb 28
So

Preise: 8–165 €

Mrz 7 14 27
So So Sa

Apr 3
Sa



GORDON KAMPE

Detektivoper in 60 Nummern
Libretto von Martin G. Berger nach
einer Geschichte von Martin G. Berger
und André Marx basierend auf
Charakteren von Robert Arthur

Uraufführung 2027 in Stuttgart

in deutscher Sprache

URAUFFÜHRUNG

Premiere

20.2.

Einführungsmatinee
7.2.2027
#StgtDreiFragezeichen

2027

Feb 20 Sa 26 Fr

Mrz 6 Sa vm 6 Sa 18 Do 19 Fr

Apr 9 Fr vm 9 Fr 14 Mi vm 17 Sa vm

Familienvorstellung
siehe S. 179

Schulvorstellung

Preise: 8–152 €

Musikalische
Leitung
Lin Liao
Regie **Anna Weber**
Bühne & Licht
Jo Schramm
Kostüme
Stella Lennert
Dramaturgie
**Carolin
Müller-Dohle,
Christoph Sökler**

Justus Jonas **Michael Nagl**
Peter Shaw **Sam Harris**
Bob Andrews **Johannes
Kammer / Elliott Carlton Hines**
Maria Callagria **Catriona Smith**
Reginald **Hitfield**
Torsten Hofmann
Alberta **Clark**
Maria Theresa Ullrich
Tante Matilda **Alma Ruoqui Sun**
Onkel Titus **Andrew Bogard**
Stimme aus dem Opernrausch
Carmen Larios

Staatsorchester Stuttgart



Die drei ??? © 2026 Franckh-Kosmos
Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart
Aufführungsrechte lizenziert über
Sony Music Entertainment/EUROPA

Spiegel spuken nicht – davon sind Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews überzeugt. Doch als Peter schon beim ersten Blick in ein altes Spiegelkabinett in eine seltsame Trance fällt und dabei merkwürdige Opernstimmen erklingen, ahnen die drei Detektive, dass hier etwas nicht stimmt ...

In der Zentrale der drei ??? klingelt das Telefon. Am Apparat ist Regisseur Reginald Hitfield, der für eine neue Operninszenierung ein ganz besonderes Bühnenbild sucht: ein geheimnisvolles Spiegelkabinett, das einst der legendären Operndiva Maria Callagria gehört hat. Doch das Objekt aus der Villa Sittich scheint verflucht zu sein! Jedes Mal, wenn es abgeholt werden soll, fliehen die Transporteure in Panik. Seltsame Klänge, hypnotische Stimmen und Spiegel, die Vergangenes und Zukünftiges zeigen, stellen die drei ??? vor ein Rätsel. Welche Rolle spielen Callagrias verschwundene Stimme, ihr geheimnisvoller Manager Rex Jonathan und die merkwürdige Signatur „MRJ“? Und was hat es mit dem Opernrausch wirklich auf sich? Werden die drei Detektive das Geheimnis des Spiegelkabinetts lüften – oder sind sie selbst Teil einer unheimlichen Inszenierung?

Zum ersten Mal übernehmen die drei Kult-Detektive aus Rocky Beach einen Fall auf einer Opernbühne. Für die Uraufführung an der Staatsoper Stuttgart schreiben der Autor Martin G. Berger und der Komponist Gordon Kampe einen Opernkrimi für Fans der drei ??? und Freund*innen der Oper: für die jungen, die jung gebliebenen und alle, die es vielleicht noch werden wollen! Regisseurin Anna Weber, die in den letzten Jahren die Opernlandschaft mit ihren Inszenierungen aufgemischt hat, bringt den Fall auf die Bühne.

DIE DREI ??? UND DAS SPIEGELKABINETT

Miniaturen im Opernhaus

Neben der großen Kunstform Oper können kleinere Konstellationen genauso inspirierend sein. Mit drei musikalischen Miniaturen auf der großen Bühne öffnen wir die Pforten des Littmann-Baus für kurzweilige und heitere Abende: ca. 90 Minuten ohne Pause – und einem anschließenden Meet and Greet mit den Künstler*innen im Foyer I. Rang.

Die Comedian Harmonists

Als Tamino, Don Giovanni oder in anderen Rollen sind sie für große Opernproduktionen international gebucht – ihr künstlerisches Zuhause aber finden sie im Ensemble der Staatsoper Stuttgart. Und sie sind großartige Stimmkünstler, die in diesem Konzert den legendären Comedian Harmonists die Ehre erweisen – unter anderem mit unsterblichen Hits wie *Mein kleiner grüner Kaktus* oder *Veronika, der Lenz ist da!*

Mit Kai Kluge, Johannes Kammler, Michael Nagl, Moritz Kallenberg und Florian Hartmann

2027

Apr **5** Mo Preis: 20 €

Sounds of Staatsorchester

Das Staatsorchester Stuttgart sind viele. Und vielfältig sind auch die musikalischen Welten, in denen die Musiker*innen unterwegs sind: von fetzender Folk Music über ein swingendes Brass-Ensemble bis hin zu rockigen Streichern. Lassen Sie sich überraschen, welche Formation Ihnen diesen Abend musikalisch versüßt. Das genaue Programm wird natürlich beizeiten bekanntgegeben.

2027

Apr **25** So Preis: 20 €

Mnozil Brass – STRAU\$\$

Ein Tänzchen zwischen den Stühlen. Seit über 30 Jahren bewegen sich Mnozil Brass mit blitzenden Blasinstrumenten, spielerischer Souveränität und stilistischer Offenheit zwischen den Genres. Auch Johann Strauss verschmolz Hochkultur mit Populärem und begründete einen bis heute nachwirkenden Erfolg – süßer die Kassen nie klingelten. In *Strau\$\$* widmen sich Mnozil Brass diesem Kosmos mit gewohnter Virtuosität – und enthüllen alles über *Strau\$\$*. Auch das Letzte.

2027

Jun **9** Mi Preise: 8–72 €

NORMA

VINCENZO
BELLINI

Lyrische Tragödie in
zwei Aufzügen
Libretto von Felice Romani

Uraufführung 1831 in Mailand

in italienischer Sprache

REPertoire

Ab

18.4.

Musikalische Leitung **Vlad Iftinca**
Regie & Dramaturgie **Jossi Wieler**
und **Sergio Morabito**
Bühne & Kostüme **Anna Viebrock**
Chor **Bernhard Moncado**

Pollione **Kyungho Kim**
Oroveso **Goran Jurić**
Norma **Diana Haller**
Adalgisa **Laura Orueta**
u. a.

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Den tauben Ohren, die in Bellinis Belcanto-Drama nur „gewöhnlichen italienischen Klingklang“ hören wollten, setzte der junge Wagner entgegen, er kenne kein vergleichbares „Seelengemälde als das dieser wilden gallischen Seherin, die wir alle Phasen der Leidenschaft durchdringen sehen“. Und tatsächlich: Mit der Priesterin, die ihren Göttern dient und daher keusch bleiben will, die als geistliche Autorität ihrem unterworfenen Volk Orientierung gibt und zugleich zu ihrer Liebe zu einem der Besatzer steht, selbst als dieser sie verlässt, zeichnet Bellini das aufwühlende Doppelleben einer bis ins Extrem liebesfähigen Frau – in der Wiederaufnahme von Jossi Wielers und Sergio Morabitos gefeierter Inszenierung verkörpert von Kammersängerin Diana Haller.

2027

Apr **18** So **24** Sa **27** Di Preise: 8–139 €
Mai **11** Di **15** Sa **29** Sa
Jul **5** Mo

TURANDOT

GIACOMO
PUCCINI

Dramma lirico in drei Akten
und fünf Bildern
Libretto von Giuseppe Adami
und Renato Simoni
nach Carlo Gozzi

Uraufführung 1926 in Mailand
in italienischer Sprache

Musikalische Leitung **Valerio Galli**
Regie **Anna-Sophie Mahler**
Bühne **Katrin Connan**
Kostüme **Pascale Martin**
Choreografie **Ivan Estegneev**
Video **Georg Lendorff**
Licht **Valentin Däumler**
Chor **Jeremy Bines**
Kinderchor **Bernhard Monaco**
Dramaturgie **Ingo Gerlach**

REPertoire

Ab

16.5.

Turandot **Ewa Vesin**
Altoum **Heinz Göhrig**
Timur **Adam Palka**
Kalaf **N.N.**
Liu Esther **Dierkes**
Ping Shigeo **Ishino**
Pang Liam **Forrest**
Pong **N.N.**
Mandarin **Jaewoung Lee**

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„All'alba vincerò – bei Sonnenaufgang werde ich gewinnen“, schmettert der unbekannte Prinz der Stadt entgegen und ist damit einer der wenigen Helden der italienischen Oper, deren Schlaflosigkeit der Zuversicht geschuldet ist, statt der Verzweiflung. Verzweifeln müssen dafür die Bewohner*innen der Stadt, in der – „nessun dorma“ – niemand schlafen darf, weil alle auf allerhöchsten Befehl und bei Androhung der Todesstrafe nach dem Namen des Unbekannten forschen müssen. Anna-Sophie Mahler hat sich 100 Jahre nach der Uraufführung von Puccinis Fragment gebliebener Oper auf die Suche nach dem „Fluidum der Liebe“ begeben, mit dem der Komponist im Finale der Oper die bis zum äußersten gespannten Nerven befrieden wollte, und ist bei Wagner fündig geworden. Puccini schwebte eine Grenzen sprengende Musik vor, die eher auf kosmische Prinzipien als auf die Psychologien der Figuren abzielte. „Poi Tristano“ notierte er kurz vor seinem Tod in einem Brüsseler Krankenhaus auf einen Zettel. Diesem Wunsch entsprechen wir gern: Zum Schluss also *Tristan*. Und *Isolde*.

2027

Mai 16 20 28 31
So Do Fr Mo

Preise: 8–152 €

Jun 5
Sa

DIE ZAUBERFLÖTE

WOLFGANG AMADEUS
MOZART

Große Oper in zwei Aufzügen
Libretto von
Emanuel Schikaneder

Uraufführung 1791 in Wien

in deutscher Sprache

REPertoire

Ab

11.6.

Musikalische Leitung
Omer Ein Zvi
Regie **Suzanne Andrade**,
Barrie Kosky
Bühne & Kostüme **Esther Bialas**
Licht **Diego Leetz**
Animation **Paul Barritt**
Chor **Bernhard Monaco**
Dramaturgie **Ulrich Lenz**

Sarastro, Sprecher **Goran Jurić / Adam Palka**
Tamino **Charles Sy / Moritz Kallenberg**
Königin der Nacht **Alma Ruoqi Sun**
Pamina **Luiza Willert / Carmen Larios**
Erste Dame **Josefin Feiler**
Zweite Dame **Laura Orueta / Maria Theresa Ullrich**
Dritte Dame **Stine Marie Fischer**
Papageno **Elliott Carlton Hines / Michael Nagl**
Papagena **N.N.**
Monostatos **Dominic Große**
Drei Knaben **Solisten des Tölzer Knabenchors**
u. a.

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Eine Geschichte des Erwachsenwerdens und der Liebe: Tamino soll im Auftrag der Königin der Nacht ihre Tochter Pamina, die in Sarastos Weisheitstempel festgehalten wird, retten. Unfreiwillig wird der Vogelfänger Papageno mit auf Taminos Reise geschickt, auf der sich die Zuordnungen von Gut und Böse, Licht und Schatten, Weisheit und Unvernunft immer wieder vom Kopf auf die Füße (und im Zweifelsfall wieder zurück) stellen. Wir zeigen die legendäre *Zauberflöte* der Komischen Oper Berlin, die Regisseur **Barrie Kosky** mit dem Theater-Videokunst Kollektiv „1927“ in einer staunen machenden Video-Animationswelt für die ganze Familie inszeniert hat.

2027

Jun 11 18 21 27 nm 27
Fr Fr Mo So So

Preise: 8–165 €

Jul 2
Fr

Familienvorstellung
siehe S. 179

Eine Produktion der
Komischen Oper Berlin



BASSEM AKIKI

Eine Oper in drei Akten
Libretto von Olga Bach

Uraufführung 2027 in Stuttgart

in deutscher, türkischer, französischer,
griechischer, englischer Sprache

URAUFFÜHRUNG

Premiere

10.4.

Einführungsmatinee
21.3.2027
#StgtAtatürk

2027

Apr 10 17
Sa Sa

Mai 9 13 19 22
So Do Mi Sa

Preise: 8–139 €

Musikalische Leitung
Bassem Akiki
Regie, Bühne &
Kostüme
Ersan Mondtag
Licht
Gerrit Jurda
Chor
Jeremy Bines
Dramaturgie
Till Briegleb,
Julia Schmitt

Mustafa Kemal, später Atatürk
Matthias Klink
Sabel Jessajan, Dichterin /
Sabiha Gökçen, Mustafas
Tochter
Natasha Te Rupe-Wilson
Fikriye Hanım, Mustafas
Geliebte / 1. Frau,
die Stotternde **Alma Ruoqi Sun**
Latife, Mustafas Ehefrau /
2. Frau, die Fromme
Josefin Feiler
Makbule, Mustafas Schwester /
3. Frau, die Tratschlustige
Itzeli del Rosario
Zübeyde Hanım, Mustafas
Mutter / 4. Frau, die immer
Kranke **Stine Marie Fischer**
Enver Pascha / 5. Frau,
die Überassimilierte **N.N.**
Mustafas Berater / 6. Frau,
die Schwerhörige **Sam Harris**
Otto Liman von Sanders /
John Spencer / Dr. Fiessinger,
Mustafas Arzt / Paul Hindemith
Stephan Bootz
Soghomon Tehlirian /
Sheikh Said **Michael Mayes**

Eine Nation erfindet sich selbst – und ein Mensch wird zu ihrem Gesicht. Zum Ende des Ersten Weltkriegs entwirft Mustafa Kemal, gefeierter Feldherr im zerfallenden osmanischen Reich, die Vision einer jungen modernen Republik nach westlichem Vorbild. Gegen die geopolitischen Entwürfe der Alliierten ruft er 1923 den neuen türkischen Staat aus und setzt mit Reformen wie Laizismus, Frauenrechte, Hutgesetz und Schriftreform die Rahmenbedingungen für einen neuen Staat samt neuem Menschenbild: „Nicht er werde sich herabbeugen, das Volk solle zu ihm aufsteigen.“

Doch jeder Aufbruch fordert seinen Preis. Was kostet es, eine Nation zu erfinden? Private Beziehungen kippen ins Historische, politische Visionen greifen in intimste Räume. Frauenfiguren, Weggefährten, Gegner und ein vielstimmiger Chor bilden das Echo einer Gesellschaft im Umbruch. Zwischen Walzerseligkeit, Derwisch-Tanz und Kriegsberichten, Tradition und Säkularisierung, Emanzipation und Repression entsteht das Panorama einer Epoche, die sich selbst neu schreibt – und dabei offene Fragen hinterlässt. Was bedeutet Fortschritt? Wer zahlt für Reformen? Und wie viel Gewalt steckt im Traum von Einheit?

Das poetisch verdichtete Libretto der Dramatikerin Olga Bach folgt keiner Chronologie. Es bewegt sich zwischen dokumentarischen Spuren und Fiktion: dem Taumel des Endes, dem Rausch des Anfangs, den langen Schatten politischer Entscheidungen. Regisseur Ersan Mondtag übersetzt diese Suche nach Identität in suggestive, surreal überhöhte Bildräume und befragt die Figur Atatürks als Mythos zwischen Mensch und Monument. Kammersänger Matthias Klink interpretiert die Titelpartie, während Komponist Bassem Akiki am Pult des Staatsorchesters Klang und Szene zu einem vielschichtigen Raum verschiedener Musikkulturen verschränkt – zu einem Musiktheater, das Geschichte nicht illustriert, sondern aus heutiger Perspektive befragt. Ein Abend über Macht und Verführung, über Vision und Verlust. Und über die Frage, wie viel Zukunft in einem Traum von Nation liegt.

Die Lange Nacht der fernen Klangwelten

In Bassem Akikis Partitur begegnen sich die europäische Kunstmusik und die traditionelle türkische Musik. Die Gegenüberstellung und Verbindung dieser unterschiedlichen Musikkulturen wie auch das Herausarbeiten ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten stehen im Zentrum der Langen Nacht am 23. April 2027, die die Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart wieder zusammen mit verschiedenen Stuttgarter Kulturinstitutionen gestalten werden.



ATATÜRK

DIE LEGENDE VON MUSTAFA KEMAL

RICHARD STRAUSS

Komödie für Musik in drei Aufzügen
von Hugo von Hofmannsthal

Uraufführung 1911 in Dresden

in deutscher Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

6.5.

Einführungsmatinee
18.4.2027

#StgtRosenkavalier

2027

Mai 6 17 23 27 30
Do Mo So Do So

Jun 6
So

Preise: 8–165 €

Musikalische
Leitung
Nicholas Carter /
Alexander Joel
Regie
Axel Ranisch
Bühne
Saskia Wunsch
Kostüme
Bettina Werner
Video
Philipp Contag-Lada
Licht
Valentin Däumler
Chor
Jeremy Bines
Kinderchor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
Ingo Gerlach

Feldmarschallin Fürstin
Werdenberg
Simone Schneider
Baron Ochs auf Lerchenau
David Steffens
Octavian **Ida Ränzlöv**
Herr von Faninal **Pawet Konik**
Sophie **Claudia Muschio**
Jungfer Marianne Leitmetzerin
Catriona Smith
Valzacchi **Torsten Hofmann**
Annina **Maria Theresa Ullrich**
Ein Polizeikommissar
Franz Hawlata
Ein Notar **Jaewoung Lee**
Ein Wirt **Liam Forrest**
Ein Sänger **Charles Sy**

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Nachdem Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauss mit ihrer ersten Zusammenarbeit *Elektra* ein in mehrfacher Hinsicht starkes Stück auf die Bühne gebrettert hatten, legten sie 1911 mit dem *Rosenkavalier* nach. Da klingt es zwar nicht mehr archaisch schroff, sondern es federt walzerweich, doch ein starkes Stück ist es trotzdem, wenn der überreiche Herr von Faninal seine einzige Tochter Sophie dem liederlichen Landadeligen Baron Ochs auf Lerchenau, einem groben Lackel und praktizierenden Donjuanisten, als Braut, nun, verkauft – nein: verschachert; vielleicht am ehesten: zuführt. Faninal weiß genau, dass man sich für Geld zwar alles kaufen kann. Aber wenn man wirklich dazugehören will in der späten Blüte des theresianischen Wiens (wie auch dem des Fin de Siècles – und vermutlich auch dem gegenwärtigen), braucht man eine, wenn schon nicht lupenreine, dann doch zumindest möglichst lange Ahnenreihe. Herkunft ist Zukunft.

Was der alte Ochs auf Lerchenau an Herkunft mit sich herumträgt, hat der junge Graf Octavian Rofrano mindestens. Darüber hinaus sieht er blendend aus und ist zudem ein feiner Kerl. So fein und so vollkommen und vor allem so vollkommen anders als alles, was sie umgibt, dass Sophie, als er ihr eine Rose aus Silber überreicht, gleich sterben möchte. „Wo war ich schon einmal und war so selig?“, fragt sie sich und weiß: „Dahin muss ich zurück!“ Und da das mit dem Zurückkehren ja immer so eine Sache ist, zumal, wenn es sich um die Vergangenheit handelt, ahnt sie: „Und wär’s mein Tod.“ So schön, wie es hätte sein können, wird es nie wieder. In ihrer zweiten Zusammenarbeit spüren Axel Ranisch und Nicholas Carter dem feinzisierten Ästhetizismus der *Rosenkavalier*-Partitur nach und inszenieren die vermutlich melancholischste Komödie aller Zeiten als eiskaltes Märchen.

Rebecca Brodskis, Lets Talk About You And Me, 2022

DER ROSENKAVALIER





CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK

Tragédie-opéra in drei Akten
Libretto von Marius-François-Louis Gand Lebland,
Bailli Du Roulet nach Ranieri de' Calzabigi

Uraufführung 1767 in Wien
1776 Pariser Fassung

in französischer Sprache

STUTTGARTER PREMIERE

25.6.

Einführungsmatinee
6.6.2027
#StgtAlceste

2027

Jun 25 30
Fr Mi
Jul 3 6 12 15
Sa Di Mo Do

Preise: 8–139 €

Eine Koproduktion mit den
Wiener Festwochen

Musikalische

Leitung

Titus Engel

Regie

Milo Rau

Bühne

Josefine Lindner

Kostüme

Cédrik Mpaka

Video

Moritz von Dungenrn

Chor

Jeremy Bines

Dramaturgie

Nikolaus Stenitzer

Alceste Rachael Wilson

Admete Moritz Kallenberg

Evandre Christina Daletska

u. a.

Staatsopernchor Stuttgart

Staatsorchester Stuttgart

„Der König muss heute sterben, wenn nicht jemand anders sich für ihn opfert.“ Es ist das Orakel des Apollon, das den schlichten, schrecklichen Satz spricht, in der vierten Szene des ersten Aktes von Christoph Willibald Glucks Tragédie-opéra *Alceste*. Als der Spruch verklungen ist und Volk und Hofstaat sich aus dem Staub gemacht haben, bleibt eine zurück: Alceste. Die Frau des Königs Admète wird sich opfern. Sie wird für ihn sterben. Die Geschichte um das Opfer der Königin von Pherai ist in den 2500 Jahren seit Euripides' Tragödie *Alkestis* auf unterschiedlichste Weise erzählt und gelesen worden. Stirbt Alceste aus reiner Liebe, wie es das Libretto zu Glucks Oper suggeriert? Beugt sie sich einer patriarchalen Ordnung? Oder ist die Entscheidung, über das eigene Leben zu verfügen und selbst zu entscheiden, wofür es sich zu sterben lohnt, vielmehr ein Akt der Selbstermächtigung?

Milo Raus künstlerische Arbeit steht immer im Kontext der politischen Realitäten und Konflikte unserer Gegenwart. Die Frage des Opfers als Hingabe des eigenen Lebens führt den Künstler in die Ukraine: Im Kontext des brutalen Krieges, dessen Beginn sich während der Vorbereitung der Produktion zum vierten Mal jährte, erscheint die Frage nach der Entscheidung, das eigene Leben zu geben, in einem neuen Blickwinkel. In enger Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Titus Engel und verschiedenen ukrainischen Künstler*innen schafft Rau so eine neue *Alceste* für unsere Zeit, die sich neben dem Topos des Opfers auch dem zweiten großen Sujet von Werk und Mythos stellt: der Möglichkeit eines Triumphes des Lebens über den Tod.

ALCESTE

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert mit Szene um
den 4. Satz der 9. Sinfonie

NEUPRODUKTION

2027

Jul 4 10 18
So Sa So

Preise: 8–115 €

Premiere

4.7.

#StgtBeethoven9

Musikalische
Leitung
Bas Wiegers
Szenische
Einrichtung
Cordula Däuper
Chor
Jeremy Bines
Dramaturgie
Ingo Gerlach

Sopran **Simone Schneider**
Mezzosopran **Ida Ränzlöv**
Tenor **Kai Kluge**
Bass **Michael Nagl**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„O Freunde, nicht diese Töne! Sondern lasst uns angenehmere anstimmen und freudenvollere!“ Das ist unerhört! Da erhebt doch tatsächlich nach den ersten drei Sätzen der Sinfonie Nr. 9 von Ludwig van Beethoven plötzlich jemand die Stimme und singt. In einer Sinfonie! Das hatte es noch nie gegeben. Schon zu Beginn des letzten Satzes war die Musik ins Stocken geraten, schien es, als ginge es nicht weiter. Die Themen der drei vorhergehenden Sätze wurden noch einmal angespielt und wieder verworfen. Kein Fortkommen. Stattdessen stürzen Klangkaskaden herab, in denen Richard Wagner eine „Schreckensfanfare“ erkennen wollte. Und plötzlich treten aus dem Nichts Gesangstimmen und Chor hinzu und führen uns alle, Orchester, Solist*innen, Chor und Publikum per aspera ad astra: aus der Sackgasse ins Finale. Freude! Freude!

Unvorstellbar, wie das bei der Uraufführung der Sinfonie 1824 gewirkt haben mag. Unvorstellbar auch, dass der völlig ertaubte Komponist die Aufführung dirigiert hat, oder besser gesagt: so getan hat, als würde er dirigieren, während der „echte“ musikalische Leiter ein paar Meter von ihm entfernt stand. In mehrerlei Hinsicht ist der Weg zum Theater da nicht weit. In der *Ode an das Leise*, die Cordula Däuper und Bas Wiegers in der Auseinandersetzung mit dem Finalsatz aus der Neunten und anderen Kompositionen Beethovens entwickeln, geht es um das Dazwischen, um die Zwischenräume. Um die Stille, die die einzelnen Töne voneinander trennt und unterscheidbar macht. Auch um die Stille, die den nicht-hörenden Komponisten von seinen Mitmenschen trennte und isolierte. Aber natürlich auch um das Himmelstürmende, das heroisch Auftrumpfende. Und um die Utopie, dass aus allen Menschen Geschwister werden. „Diesen Kuss der ganzen Welt!“

BEETHOVEN NEUN

ODE AN DAS LEISE

Oper meets Podcast

Einen spannenden Talk auf der Bühne hautnah erleben: Mit dem ersten Live-Podcast im Opernhaus zieht 2027 ein neues Format in den Littmann-Bau ein. Wer zu Gast sein wird, ist noch geheim und wird im Laufe der Saison bekannt gegeben.

Oper meets HipHop

Ein Abend – viele spannende HipHop-Acts: Auch dieses Jahr kuratiert das Im Wizemann mit Oper meets HipHop ein besonderes Event im Littmann-Bau, bei dem das ehrwürdige Opernhaus auf aktuellen Zeitgeist trifft. Alle Beteiligten verzichten auf ihre Gage zugunsten von Viva con Agua und STELP. Die einzelnen Acts werden im Laufe der Saison bekanntgegeben.

The Littmann Sessions Eine Pop-Gala

Die Littmann Sessions gehen in die vierte Runde! In Kooperation mit dem Pop-Büro Region Stuttgart wird das Opernhaus erneut zur großen Bühne für den Pop-Nachwuchs aus der Region. Im zweiten Teil unserer Pop-Gala wird eine bereits etablierte Musikgröße den Littmann-Bau zum Beben bringen. Ein vielfältiges Programm auf den alten Brettern!

Eine Kooperation mit

IM 
WIZEMANN

2027

Mai **21**
Fr

Eine Kooperation mit

IM 
WIZEMANN

CHIMPERATOR
L I V E · G M B H

2027

Jul **13** Preise: 8–72 €
Di

Eine Kooperation mit

POP-BÜRO
REGION STUTTGART

JOiN

2027

Jul **14** Preise: 8–72 €
Mi

SPECIALS IM OPERNHAUS

AUF INS DREIDIMENSIONALE!

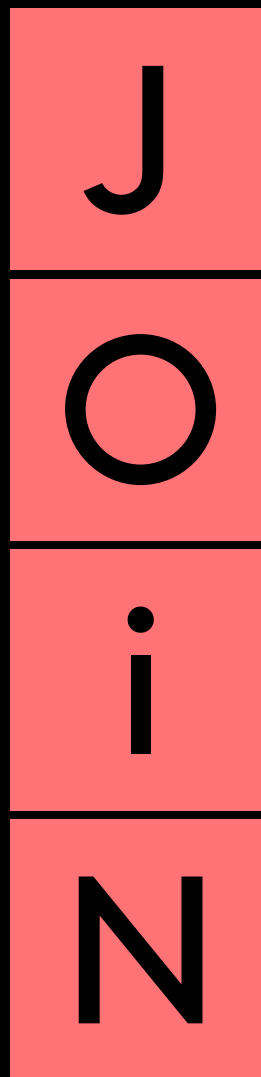
Liebes Publikum,
auch in der vierten Saison unter unserer künstlerischen Leitung bleibt das JOiN, die Junge Oper im Nord, zugleich Kunsttempel und Community Center – und wird zum Ort, an dem wir Oper* für jung*es Publikum räumlich neu denken. Dabei begleitet uns das * weiter als Angebot, gewohnte Definitionen spielerisch zu erweitern und Selbstverständlichkeiten sanft, aber mit Nachdruck zu hinterfragen.

Zentral ist für uns deshalb der Wunsch, Gesang und Instrumentalmusik dreidimensional erfahrbar zu machen. Damit ihr, unser Publikum, euch immer neu zum Klangereignis ins Verhältnis setzen und an Wegen, Übergängen, Blickachsen Neues erleben und, wenn ihr wollt, ein paar Hindernisse und Barrieren erkennen und überwinden könnt. Gemeinsam stellen wir uns auf die Schwelle – vielleicht öffnet sie sich zu einer neuen Zeit, einer neuen Perspektive, einem neuen Gefühl?

Wir sind also unterwegs – auf den Spuren der realen wie der imaginierten Geschichte: Mit der Stationen-Oper* *Gōsuto Haus* rufen wir die unsichtbaren Geister des Ortes an. Es spukt im JOiN! Für Gänsehaut und Nervenkitzel sorgt eine Playlist aus klassischen Arien: Denn Oper* war schon immer Kontaktaufnahme mit abwesenden Geistern und Gesang schon immer Beschwörung.

Zur Erholung von all dem Grenzgang machen wir mit *Limo & Lullabies* und den *11 Uhr-Konzerten* Musik in einem relaxten, immersiven Raum erfahrbar. Und wer Lust hat, ohne Performance-Druck und Anspruch auf Perfektion die eigene Stimme zu erfahren, ist eingeladen zu unserem wöchentlichen *Offenen Singen*.

Unser großes partizipatives Projekt *JOiN-Haus* wächst weiter, denn nach der Umgestaltung der Foyers zu einem Community-Wohnzimmer für Stuttgart-Nord entscheiden die Programmgruppen, bestehend aus jungen Menschen, jetzt auch über die Inhalte: durch Kuration der Reihe *Abends im JOiN*.



Bist du neugierig auf ein Musiktheater, das den Ort,
an dem es stattfindet, verwandeln kann?

Dann sehen wir uns im JOiN!

Keith Bernard Stonum, Martin Mutschler und Team



mehr zum JOiN
gibt's hier



@jungeoperstuttgart

NOCH LEBEN ALLE, DIE WIR LIEBEN

Ein kleines Oratorium mit Musik von Johann Sebastian Bach, Dieterich Buxtehude sowie Volksliedern ab 14 Jahren
ab Oktober 2026

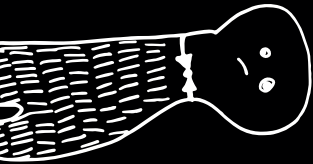
„Noch leben alle, die wir lieben“ heißt es in einem Gedicht von Friederike Mayröcker. Was aber, wenn es einmal nicht mehr so ist? Wie lebt man mit dem Verlust eines Elternteils? Drei Performer*innen berichten vom Weiterleben und schaffen durch Gesang einen Gebetsraum (lateinisch: „Oratorium“) des Gedenkens.

Für alle, die sich trauen zu trauern.

Regie & Texte Martin Mutschler Raum Marvin Ott Dramaturgie Christoph Sökler
Mit Elliott Carlton Hines, Hajnalka Péter, Martin Mutschler

TEE & TECHNO * LIMO & LULLABIES

Relaxed Concert für Eltern und ihre Kinder ab 0 Jahren
ab Herbst 2026



Tee & Techno ist ein entspanntes Ambient-Techno-Konzert nicht nur für Kleinkinder, sondern auch für Eltern, die mal eine Pause brauchen. Bei *Limo & Lullabies* wiederum spielen Erwachsene Songs, deren Texte Kinder vorher verfasst haben. Ob Grüße an Freund*innen, Liebeserklärungen an Tiere oder Schlaflieder für die gestressten Verwandten: Hier erklingen sie bei nicht zu süßer Limo.

Für alle, die gerne mal drinnen zelten.

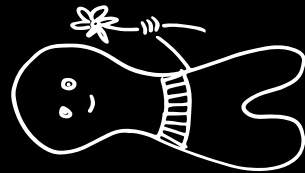
HÄSSLICH AS FUCK → WIEDER DA

Eine Musiktheater-Recherche ab 12 Jahren
ab November 2026

hässlich as fuck erforscht die dunkle Seite der Schönheit: wo Wellness zum Zwang wird, weil der Körper schön, jung, fit und makellos sein muss. Es beginnt eine Suche nach Befreiung von den Anmaßungen einer Welt voller Filler und Filter. Die Performance öffnet Räume jenseits des Erfüllungszwangs – und fragt: Wie könnte Versöhnung klingen, mit einem Körper, der nie genügt, und mit dem Blick, der ihn ständig misst?

Für alle, die den Irrsinn abschütteln wollen.

Regie & Texte Raphaela Fiuza Nowakowski, Martin Mutschler Bühne & Kostüme Klax Schur
Mit Itzeli del Rosario, Marco Rizzello, Rosalie Zwenzner



11 UHR-KONZERTE

Relaxed Concerts ab 6 Jahren
ab November 2026

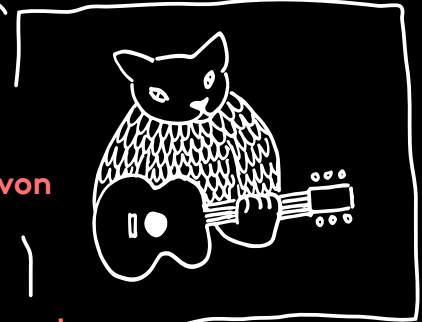
Kammermusik einmal dreidimensional – Orchestermitglieder spielen in entspannter Atmosphäre für Familien*. Musikerfahrung wird so zum kleinen Wochenendzauber, denn hier darf man hören, schauen, sich bewegen.

Für alle, die nicht immer stillsitzen wollen.

Raum Marvin Ott
 Mit Staatsorchester Stuttgart

DER MIESEPUPS

Oper* von Margareta Ferek-Petrić (Komposition) und Silvan Rechsteiner (Libretto) nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Kirsten Fuchs ab 6 Jahren
ab Dezember 2026



Dass seine Laune nicht immer die beste ist, trägt der Miesepups schon im Namen. Er lebt allein in der Unordnung, will nichts und braucht niemanden. Und doch ist da immer wieder dieses andere Wesen vor der Tür, das Kucks. Das findet den Miesepups schön und will ihn einfach nur anschauen. Damit sie zusammenfinden, braucht es die Mithilfe einer emsigen Fee. Fantasievoll und gewitzt: unsere neue Oper* fürs Grundschulalter.

Für alle, die gern mal gut gelaunt sind.

Regie Maria Kwaschik Musikalische Leitung Michael Pandya Bühne Isabelle Kaiser Kostüme Franziska Müller
 Mit Robin Neck, Jacobo Ochoa, Laura Orueta, Luiza Willert, Staatsorchester Stuttgart

GUTEN MORGEN, SCHNEE! Доброго ранку, сніг! → WIEDER DA
Musikalisches Bilderbuch ab 3 Jahren
in der kalten Jahreszeit

Schnee weckt ganz unterschiedliche Erinnerungen, je nachdem wo man aufgewachsen ist. Ist er schützend, beruhigend, inspirierend? Mehrsprachig und mit Unterstützung von Cello und Klarinette sind wir dem Schnee auch klanglich auf den flüchtigen Fersen.

Für alle, die es auch nicht erwarten können.

Regie & Texte Martin Mutschler Musik Paul Hindemith, Igor Strawinsky, Sofia Gubaidulina u. a.
 Mit Frank Bunselmeyer, Doris Erdmann (Staatsorchester Stuttgart), Eva Mario Hasler (Figurenspiel)

BILDER EINES TRAUMS

Szenisches Konzert nach Modest Mussorgski ab 3 Jahren
ab Februar 2027

Träume führen ein Eigenleben und fügen unserem Handeln bei Tageslicht eine bunte Nachtseite hinzu. Wie aber geht man, auch im jungen Alter, mit Alpträumen um? Anhand von Mussorgskis faszinierendem Klavier-Zyklus *Bilder einer Ausstellung* machen wir uns auf den Weg.
Für alle, die gerne träumen – auch tagsüber.

Regie & Texte Martin Mutschler
Mit Marco Rizzello (Klavier) u. a.

HOLLE! → WIEDER DA

Eine Oper* zum Klimawandel von Sebastian Schwab, Kai Weßler und Suse Frei ab 6 Jahren
ab März 2027

Noch ein Stück über das schöne Weiß: Frau Holle sorgt für Schneegestöber und Blumenwiesenwetter. Doch schafft die schrullige Wetterfrau das Pensum nicht mehr allein! Ob faul oder fleißig, jede Hilfe ist willkommen! Denn was wäre, wenn es nie wieder schneien würde?
Für alle, die gern mal tollpatschig sind.

Regie Suse Frei Mit Deanna Ray Eberhart von Fange, Adam Ambarzumjan u. a.

CHAOS → WIEDER DA

Eine Pop-Oper* – oder ein Musical?, hyper und hybrid, based on a ~~true~~ fake story von Clara Pazzini und Leo Schmidthals ab 12 Jahren
ab März 2027

Zwischen Club und Kammermusik, Emotion und Widerstand feiern wir die kosmischen Kräfte der Gemeinschaft: Devil ist ein Popstar, der alle verführen will. Aber er hat die Rechnung nicht mit echter Empathie gemacht ...
Für alle, die keine Angst haben zu strahlen.

Regie Clara Pazzini Musikalische Leitung Leo Schmidthals
Bühne & Kostüme Agathe MacQueen Dramaturgie Carolin Müller-Dohle
Mit Elliott Carlton Hines, Clara Pazzini u. a.



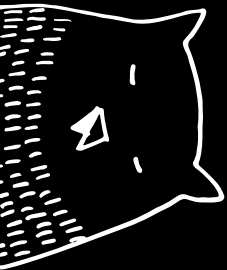
MLARBEN-PLAK! → WIEDER DA

**Eine Einbürgerungs-Oper* auch fürs Klassenzimmer ab 6 Jahren
ab April 2027**

**Die einzigen beiden Bewohner*innen von Mlarben-Plak lieben ihr Land,
sind aber auch sehr einsam. Deswegen spielen sie mit dem Publikum
ein locker-leichtes Einbürgerungs-Spiel. Wer ist die Zukunft des Landes –
seid ihr es vielleicht?**

Für alle, die Lust auf Gemeinschaft haben.

Komposition Shawn Chang Libretto Martin Mutschler, Keith Bernard Stonum, Lara Yilmaz
Regie Lara Yilmaz Dramaturgie Raphaela Fiuza Nowakowski



GÖSUTO HAUS

**Eine Geisterbeschwörung mit Musik von vielen toten Komponist*innen
ab 12 Jahren
ab Juni 2027**

**Oper* als gemeinschaftliches Ritual fürs Publikum, und als Grenzgang
zwischen den Welten: Das JOiN wird zum *Ghost House*, in dem die
Geister mit leichtem und schwerem Gepäck Rast machen auf dem Weg
von Gestern nach Morgen. Und wo der Gesang die Tore zu verdrängten
Vergangenheiten und ersehnten Zukünften öffnet.**

Für alle, die sich gerne gruseln.

Regie Elli Neubert Musikalische Leitung Ui-Kyung Lee Raum Marvin Ott Ausstattung Jade Boeckh, Johanna Winkler
Dramaturgie Carolin Müller-Dohle Mit Andrew Bogard, Jaewoung Lee, Laura Orueta u. a.

WALLUNGEN, WALLUNGEN

**Eine Wechseljahr-Revue ab 12 Jahren
ab Juli 2027**

**Ist *hässlich as fuck* das Stück über den Eintritt weiblich gelesener
Körper in die Kontrolle des männlichen Blicks, widmet sich *Wallungen*,
Wallungen dem vermeintlichen Austritt in der Menopause. Wie erle-
ben Cat, Gigi und Helene diese Zeit? Mit welchem Aerobic-Programm
trotzen sie der Unsichtbarkeit? Und welche Disco-Knaller erklingen
dabei?**

Für alle, die vor *Guilty Pleasures* keine Angst haben.

Regie Martin Mutschler Mit Catriona Smith, Maria Theresa „Gigi“ Ullrich DJ Helene Schneiderman



OFFENES SINGEN IM JOiN

für den Feierabend, für Freundeskreise,
Eltern mit Babys und alle anderen
ab Herbst 2026

Einmal pro Woche laden wir in einen
gemeinsamen Raum – niedrigschwellig,
offen und mit Freude am Singen. Das
Angebot ist barrierearm gestaltet: Noten-
lesen ist keine Voraussetzung, die Lieder
werden nach Gehör vermittelt.
Für alle, die Lust auf Community haben.

**ABENDS IM JOiN
ab Herbst 2026**

Das JOiN als Ort für abendlichen Aus-
tausch und Musik: mit Listening Sessions,
Late-Night-Formaten – und unter
Beteiligung der Stadt. Kunst und Kultur,
Vereine, Gruppen und Communities,
die eine Bühne suchen, sind eingeladen.
Für alle, die sich zeigen wollen.

Meldet euch unter:
join@staatstheater-stuttgart.de

JOiN-HAUS

Das Besondere im Projekt JOiN-Haus: Hier entscheiden junge Menschen
über das Programm des JOiN mit. Und zwar nicht nur selektiv, son-
dern sie geben in immer mehr Programmpunkten vor, was bei uns pas-
siert. Und wie sich das JOiN verändern soll, um ein Community-Wohn-
zimmer für Stuttgart-Nord zu werden und zu bleiben. Es entsteht ein
Ort, gestaltet von und für die Gemeinschaft, mit einer entspannten
Atmosphäre und – ganz wichtig – ohne Konsumzwang. Immer noch eine
Seltenheit in Stuttgart!

In diesem Jahr haben wir – das JOiN und unsere Projektpartner*in-
nen vom Schmetterlingshaus – uns die Event-Reihe *Abends im JOiN*
vorgenommen: Was findet bei diesen lockeren After Work- und Late
Night-Formaten statt? Diskurs, Musik, Spiel oder eine ungewöhnliche
Mischung? Lasst es uns gemeinsam herausfinden – und schauen, welche
nächsten Projekte ihr mitbestimmen wollt. Vielleicht ein Repertoire-
Stück für die JOiN-Bühne?

Wir sehen uns im JOiN-Haus!

Für alle, die mitreden wollen.

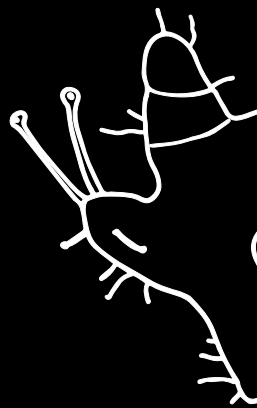
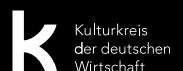
Kulturkessel – Gemeinsam. Kultur. Unternehmen ist eine
Initiative des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft und
fördert gezielt lokale Kunst- und Kulturprojekte in Stutt-
gart. Mercedes-Benz unterstützt das Programm mit einer
Spende über fünf Jahre.

In Kooperation mit



53

Wird inhaltlich begleitet durch



GLOW – Die gläserne Opernwerkstatt

VERMITTLUNG

Im Publikum des Opernhauses und des JOiN treffen Jung und Alt aufeinander: Schulklassen sitzen neben langjährigen Abonent*innen, Studierende neben Familien, Opernkenner*innen neben Menschen, die zum ersten Mal da sind. Für alle gilt: In der Gläsernen Opernwerkstatt (GLOW) könnt ihr mehr über die Oper erfahren, hinter die Kulissen schauen, euch mit Künstler*innen austauschen, selbst künstlerisch arbeiten, Feedback geben und mit uns diskutieren. Kunst ist keine Einbahnstraße von der Bühne ins Publikum und es ist uns wichtig, mit euch – unserem Publikum – in Kontakt zu sein. Fast all unsere Angebote und Formate sind für euch kostenlos und wir freuen uns, wenn ihr zu einer unserer Veranstaltungen kommt oder wir euch besuchen dürfen. Und falls euch in unserem Programm etwas fehlt: schreibt uns gerne!

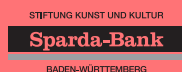
Auf bald!

Christoph Sökler
Leitung Vermittlung

Weitere Informationen zur Gläsernen Opernwerkstatt findet ihr auf unserer Website oder ihr schreibt uns: join@staats-theater-stuttgart.de

- Kontakt: + 49 711 20 32 555
- Kartenbüro: + 49 711 20 20 90
- Kartenbestellungen für Gruppen: + 49 711 20 32 330

Wir danken
unseren Partnern



FÜR GRUPPEN UND SCHULKLASSEN

AUF DIE BÜHNE!

Oper zum Selbermachen: Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen können bei uns und mit uns eigene Projekte, die inhaltlich zum Spielplan der Staatsoper oder des JOiN passen, auf die Bühne bringen. Wir suchen mit euch ein Thema und eine Form – am Ende steht eine fertig geprobte Musiktheaterperformance.

WORKSHOPS, FÜHRUNGEN, PROBENBESUCHE, MATERIALIEN

Mit unseren Vermittlungsformaten habt ihr noch mehr von eurem Opernbesuch und geht gut informiert und mit wachen Augen und Ohren in die Vorstellung. Gerne stellen wir ein individuelles Programm zusammen, das folgende Bausteine enthalten kann:

- Workshops zur Vor- und Nachbereitung – bei uns im Theater oder bei euch
- Probenbesuche und Gespräche mit Künstler*innen
- Führungen durch das Opernhaus oder durch das JOiN
- Materialien, Texte und musikalisch-szenische Spielideen zur Einführung in die Produktion und zur freien Verwendung im Unterricht.

MUSIKTHEATERTANZ – FORTBILDUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Gemeinsam mit unseren Kolleg*innen vom Schauspiel Stuttgart und von Das Stuttgarter Ballett JUNG+ bieten wir euch einen Blick in die Methodenkiste der MusikTheaterTanz-Vermittlung.

IMPULS MUSIKTHEATERTANZ

IMPULS MusikTheaterTanz richtet sich an Grund-, Haupt- und Realschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung. Über rund 40 Schulstunden arbeiten Musiktheater- und Musikvermittler*innen sowie Künstler*innen mit Schulklassen und laden die Kinder und Jugendlichen ein, sich Oper im Kontext konkreter Produktionen als Ausdrucksmittel zu eignen zu machen. Die Ausschreibung für die Spielzeit 2026/27 erfolgt im Sommer 2026. IMPULS MusikTheaterTanz wird vom Kultusministerium empfohlen und vom Förderverein der Staatstheater Stuttgart e.V. finanziell gefördert.

MAKING OF ...

Im Rahmen dieses intensiven Projekts begleitet eine Schulklasse eine Neuproduktion der Staatsoper oder des JOiN von den ersten Proben bis zur Premiere und dreht eine kleine filmische Dokumentation des Probenprozesses für die Schulwebsite und für unser Magazin.

FÜR ALLE

PREVIEW CLUB

Neuproduktionen vorab sehen, Künstler*innen treffen, diskutieren. Allen zwischen 16 und 30 Jahren bietet der Preview Club die Möglichkeit, kostenlos Generalproben von Opern und Konzerten zu erleben.

NOCH FRAGEN?

Wer GFS-Unterstützung braucht, ist bei uns ebenso richtig wie leidenschaftliche Opernfans, die schon immer mal über eine bestimmte Produktion diskutieren wollten. Wir stehen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung, versorgen euch mit Materialien und vernetzen euch mit Gleichgesinnten!

JUGENDBEIRAT

Im Jugendbeirat treffen sich junge Menschen zwischen 14 und 20 Jahren, begleiten die Arbeit der Staatsoper kritisch, beraten die Verantwortlichen und setzen eigene Projekte für Jugendliche um. Wer mitmachen will, kann sich unter join@staatstheater-stuttgart.de melden.

BACKSTAGE-ABO

Mit dem Backstage-Abo erhaltet ihr für vier ausgewählte Vorstellungen von *Lady Macbeth von Mzensk*, *Die drei ??? und das Spiegelkabinett*, *Gösuto Haus* und *Der Rosenkavalier* nicht nur Karten zu unschlagbaren Preisen. Bei jeder Vorstellung bekommt ihr zusätzlich einen exklusiven Einblick in unsere Arbeit: Mit stückbezogenen Führungen, bei Gesprächen mit Beteiligten, in kurzen Workshops oder bei Nachgesprächen in der Opernkantine taucht ihr unkompliziert und vielseitig in die Welt der Oper ein – und das gemeinsam mit Gleichgesinnten! Mehr Informationen gibt es bei uns oder im Abo-Büro der Staatstheater Stuttgart.

OPERNLAB /OPERNLAB FAMILIE

Für alle, die sich gemeinsam mit anderen auf einen Workshop vorbereiten wollen, bieten wir das OpernLAB an: drei Stunden Workshop, Diskussion und Einführung, jedes Mal anders, immer offen für alle. Speziell für Familien – was immer ihr darunter versteht – gibt es zusätzlich das neue Format OpernLAB Familie!

- 31.10.2026, *Lady Macbeth von Mzensk*
- 21.11.2026, *Hänsel und Gretel* (OpernLAB Familie)
- 30.1.2027, *Die drei ??? und das Spiegelkabinett* (OpernLAB Familie)
- 19.6.2027, *Alceste*

SINGEND DURCH DEN SPIELPLAN

Wer gerne singt und gerne spielt, ist bei *Singend durch den Spielplan* genau richtig. Gemeinsam und mit Profi-Unterstützung bringt ihr Chorstellen aus dem Repertoire der Staatsoper auf die Bühne. Vorkenntnisse oder Gesangserfahrung braucht ihr dafür nicht!

- 28.11.2026, 20.3.2027

OPERNHAPPEN

Mit Opernhappen kommen wir in Seniorenresidenzen, Alten- und Pflegeheime und bringen die Oper in gut zu verdauenden Häppchen mit. Ausschnitte aus dem Videostream einer Produktion der Staatsoper Stuttgart werden von einer interaktiven Moderation umrahmt und kontextualisiert. Am Ende wird daraus eine exklusive Opernerfahrung sowohl für alte Hasen als auch für alle, die im hohen Alter noch etwas Neues erleben wollen.



Sinfoniekonzerte

Liederhalle, Beethovensaal

1. Sinfoniekonzert

Unsk Chin *Frontispiece for Orchestra*
Edward Elgar Cellokonzert e-Moll op. 85
Richard Strauss *Ein Heldenleben* op. 40

Violoncello Kian Soltani
Musikalische Leitung Nicholas Carter
Staatsorchester Stuttgart
25. Oktober 2026, 11.00 Uhr
26. Oktober 2026, 19.30 Uhr

2. Sinfoniekonzert

Ferruccio Busoni *Berceuse élégiaque* op. 42
György Ligeti Violinkonzert
Jean Sibelius Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39

Violine Carolin Widmann
Musikalische Leitung Jonathan Nott
Staatsorchester Stuttgart
22. November 2026, 11.00 Uhr
23. November 2026, 19.30 Uhr

3. Sinfoniekonzert

Antonín Dvořák Cellokonzert h-Moll op. 104
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 Es-Dur
op. 55 *Eroica*

Violoncello Alban Gerhardt
Musikalische Leitung Markus Stenz
Staatsorchester Stuttgart
6. Dezember 2026, 11.00 Uhr
7. Dezember 2026, 19.30 Uhr

4. Sinfoniekonzert

Brett Dean Violakonzert
Anton Brucker Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Viola Brett Dean
Musikalische Leitung Nicholas Carter
Staatsorchester Stuttgart
21. Februar 2027, 11.00 Uhr
22. Februar 2027, 19.30 Uhr

5. Sinfoniekonzert

Lili Boulanger *D'un matin de printemps*
Maurice Ravel *Shéhérazade* für
Mezzosopran und Orchester
Dora Pejačević Sinfonie in fis-Moll op. 41

Mezzosopran Ida Ränzlöv
Musikalische Leitung Tianyi Lu
Staatsorchester Stuttgart
21. März 2027, 11.00 Uhr
22. März 2027, 19.30 Uhr

6. Sinfoniekonzert

Richard Strauss *Don Quixote* op. 35
William Walton Sinfonie Nr. 1

Violoncello Zoltan Paulich
Viola Madeleine Przybyl
Musikalische Leitung Nicholas Carter
Staatsorchester Stuttgart
9. Mai 2027, 11.00 Uhr
10. Mai 2027, 19.30 Uhr

7. Sinfoniekonzert

Claude Debussy *Prélude à l'après-midi
d'un faune*
Ernest Chausson *Poème de l'amour et de la
mer* op. 19 für Sopran und Orchester
Sergej Rachmaninow *Sinfonische Tänze* op. 45

Sopran Natasha Te Rupe-Wilson
Musikalische Leitung Miguel Sepúlveda
Staatsorchester Stuttgart
13. Juni 2027, 11.00 Uhr
14. Juni 2027, 19.30 Uhr

Zu Gast beim Beethovenfest

Beethovenhalle, Bonn

Kaija Saariaho *Ciel d'hiver*
Franz Schubert Sinfonie in h-Moll D 759,
„Die Unvollendete“
Richard Wagner *Die Walküre*, Erster Aufzug

Sieglinde Simone Schneider
Sigmund John Findon
Hunding David Steffens
Musikalische Leitung Nicholas Carter
Staatsorchester Stuttgart
2. Oktober 2026
Karten: beethovenfest.de

Mitmachkonzert Sing along

Opernhaus

Singen Sie mit uns! Generalmusikdirektor
Nicholas Carter lädt zu einem Mitsing-Konzert
ins Opernhaus ein, bei dem bekannte Opern-
chöre wie zum Beispiel *Va, pensiero* aus Verdis
Nabucco gemeinsam geprobt und gesungen
werden. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Musikalische Leitung Nicholas Carter
Klavier Alan Hamilton
18. Oktober 2026, 19.30 Uhr
20 €

Neujahrskonzert Fest der Stimmen

Opernhaus

Zum Jahresbeginn laden die Mitglieder des
Internationalen Opernstudios der Staatsoper
Stuttgart sowie Ehemalige, die von der Talent-
schmiede ins Ensemble gewechselt haben,
zu einer festlichen Gala ins Opernhaus ein. Mit
dem Staatsorchester unter der Leitung von
Vlad Iftinca, Chefcoach des Opernstudios,
erklingen Höhepunkte aus Opern von u. a.
Wolfgang Amadeus Mozart, Gioachino Rossini
und Charles Gounod.

Musikalische Leitung Vlad Iftinca
Staatsorchester Stuttgart
1. Januar 2027, 17.00 Uhr
3. Januar 2027, 11.00 Uhr
8–90 €

Kammerkonzerte

Liederhalle, Mozartsaal

1. KAMMERKONZERT

SEHNSUCHT

Ivan Danko *Mythic Dyad – Carpathian Tales* (Uraufführung) für Bläserquintett und Klavier
Leoš Janáček *Mládí* für Bläsersextett
Franz Schubert Klaviertrio Nr. 1 B-Dur D 898

Mit Julia Köhl, Nadine Bauer, Frank Bunselmeyer, Christina Becker, Susanne Wichmann, Kathrin Scheytt, Philipp Körner
Klavier Polina Jakovleva
4. November 2026, 19.30 Uhr

2. KAMMERKONZERT

BEGEGNUNG

Sofia Gubaidulina Duo Sonate für zwei Fagotte
Dmitri Schostakowitsch Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67
Dmitri Schostakowitsch Drei Duette für zwei Violinen und Klavier
Sofia Gubaidulina *Silenzio* für Bajan, Violine und Cello

Mit Sebastian Mangold, Christina Becker, Thomas Bilowitzki, Holger Koch, Joachim Hess, Muriel Bardon, Doris Erdmann u. a.
Bajan Anne-Maria Hölscher
Klavier Gavin Brady
13. Januar 2027, 19.30 Uhr

3. KAMMERKONZERT

ZWISCHEN BAROCK UND MODERNE

Henry Purcell *Chaconne Two in one upon a Ground*
Mrs Philharmonica Sonata 3 in g-Moll
Nicola Matteis Suite in a-Moll
Caroline Shaw *Entr'acte* für Streichquartett
Josef Mysliveček Sonate für zwei Celli und Kontrabass
Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonia concertante Es-Dur für Septett KV 364

Mit Muriel Bardon, Doris Erdmann, Gustavo Surgik, Annette Köhler, Martha Casleanu-Windhagauer, Olivier Marger, Bertram Jung, Laurens Groll, Aaron Pagani
27. Januar 2027, 19.30 Uhr

4. KAMMERKONZERT

IN DER FERNE

Fazil Say *Four Cities* für Cello und Klavier
Bohuslav Martinů Drei Madrigale für Violine und Viola
Luciano Berio *Folk Songs* für Mezzosopran und sieben Instrumente

Mit Olivier Marger, Nicola Lolli, Madeleine Przybyl, Stefanie Faber, Andrea Berger
Mezzosopran Theresa Maria Romes
Klavier Utschik Choi
14. April 2027, 19.30 Uhr

5. KAMMERKONZERT

AUS TSCHJECHIEN IN DIE WELT

Leoš Janáček *Marsch der Blaukehlchen* für Piccoloflöte und Klavier
Antonín Dvořák Streichquartett Nr. 13 G-Dur op. 106
Jan Novák *Marsyas* für Piccoloflöte und Klavier
Bohuslav Martinů *Les Rondes* für Septett

Mit Josef Singer, Veronika Unger, Annette Köhler, Robin Porta, Laurens Groll, Nicola Lolli, Stefanie Faber, Virgilio Maia de Oliveira, Lennard Czakaj, Katrin Stüble, Dasol Yun
Klavier Gina Poli
26. Mai 2027, 19.30 Uhr

6. KAMMERKONZERT

TRAUMBILDER

Nikolai Tscherepnin Sechs Hornquartette op. 35
Amy Beach Romanze op. 23
Amy Beach Klaviertrio op. 150
Eugène Bozza Suite für vier Hörner
Alexander Borodin Streichquartett Nr. 2 D-Dur

Mit Pablo Neva Collazo, Fabian Schröder, Christina Heckmann, Martin Grom, Alexandra Taktikos, Laurens Groll, Evgeny Popov, Amelie Wünsche, Robin Porta u. a.
Klavier Sonia Achkar
30. Juni 2027, 19.30 Uhr

7. KAMMERKONZERT

KLÄNGE DER FANTASIE

Claude Debussy Sonate für Flöte, Viola und Harfe
Mel Bonis *Matin* für Klaviertrio
Mel Bonis *Soir* für Klaviertrio
Maurice Ravel *Ma mère l'oye* für Flöte, Cello und Klavier
Arnold Schönberg *Verklärte Nacht* für Klaviertrio

Mit Julia Köhl, Madeleine Przybyl, Andrea Berger, Kathrin Scheytt, Philipp Körner, Olivier Marger
Klavier Helge Aurich
21. Juli 2027, 19.30 Uhr

Konzerteinführungen

Zu allen Konzerten bieten wir eine kostenfreie Einführung an: 45 Minuten vor Beginn der Sinfoniekonzerte und 30 Minuten vor Beginn der Kammerkonzerte.

Preise

Sinfoniekonzerte:	8 – 54 € bzw. 8 – 50 € (Mo)
Kammerkonzerte:	19 €
Liedkonzerte:	25 €

Kinderworkshop am Sonntag

Erst Workshop, dann Konzert: Nach einer spielerischen und musikalischen Einführung erleben Kinder zwischen 4 und 10 Jahren den zweiten Teil des Sinfoniekonzerts. Das Workshop-Angebot gilt für die Sinfoniekonzerte 1–3 sowie 5 und 7.

Probenbesuche für Gruppen

Bei Probenbesuchen können Schulklassen und andere Gruppen den Musiker*innen des Staatsorchesters über die Schulter schauen und den beeindruckenden Klang eines großen Orchesters hautnah erleben. Schreibt bei Interesse an: join@staatstheater-stuttgart.de

Lunchkonzerte

Opernhaus, 12.45 – 13.15 Uhr
Eintritt frei

Musikalische Mittagspausen – persönlich gestaltet von Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart sowie Sänger*innen des Staatsopernchors Stuttgart

26. November 2026
1. Februar 2027
2. März 2027
12. April 2027
22. Juni 2027
12. Juli 2027



Lied- konzerte

Jeweils 19.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit



1. Liedkonzert

BALLADEN VON LIEBE UND TOD

Itzeli del Rosario, Laura Orueta,
Carmen Larios, Alberto Robert
Klavier Marco Rizzello

12. Oktober 2026

Opernhaus, Foyer I. Rang

2. Liedkonzert

ZEIT ZUSAMMEN!

Elliott Carlton Hines, Natasha Te
Rupe-Wilson, Laura Orueta, Charles Sy
Klavier Vlad Iftinca

18. November 2026

Opernhaus, Foyer I. Rang

3. Liedkonzert

SAINTS AND SINNERS

Andrew Bogard und Joseph Tancredi
Klavier Yuri Aoki

14. Dezember 2026

Opernhaus, Foyer I. Rang

4. Liedkonzert

POLISH MUSIC REDISCOVERED

Paweł Konik
Klavier Michael Pandya

13. Januar 2027

Opernhaus, Foyer I. Rang

5. Liedkonzert

HUGO WOLF: ITALIENISCHES LIEDERBUCH

Johannes Kammler und Anna El-Khashem
Klavier Alan Hamilton

4. März 2027

Staatsgalerie Stuttgart

6. Liedkonzert

BEST FRIENDS: SCHUMANN & BRAHMS

Mitglieder des Internationalen

Opernstudios

Klavier Vlad Iftinca

5. Mai 2027

Opernhaus, Foyer I. Rang

7. Liedkonzert

MATARIKI

Natasha Te Rupe-Wilson
Klavier Yuri Aoki

24. Juni 2027

Opernhaus, Foyer I. Rang

Hi Nick!

Mit Beginn der Saison 2026/27 tritt Nicholas Carter sein Amt als Generalmusikdirektor der Staatsoper und des Staatsorchesters Stuttgart an. Er stellt sich dem Publikum mit einer Reihe von Veranstaltungen vor und freut sich auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Beethovenfest Bonn

2. Oktober 2026

Sing along

18. Oktober 2026

Lady Macbeth von Mzensk

von Dmitri Schostakowitsch

Premiere: 8. November 2026

La Bohème

von Giacomo Puccini

ab 17. Januar 2027

Der fliegende Holländer

von Richard Wagner

ab 23. Januar 2027

Idomeneo

von Wolfgang Amadeus Mozart

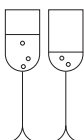
ab 7. Februar 2027

Der Rosenkavalier

von Richard Strauss

Premiere: 6. Mai 2027

1., 4., und 6. Sinfoniekonzert



Sommerliches Konzert des Staatsorchesters Stuttgart

Musikalische Leitung Nicholas Carter

Staatsorchester Stuttgart

14. Juli 2027

BÜRGER Freilichtbühne Killesberg

Ein Drink mit Nicholas Carter und ...

Im Anschluss an die von ihm dirigierte Montags-Sinfoniekonzerte lädt GMD Nicholas Carter zusammen mit einer Persönlichkeit aus der Stuttgarter Stadtgesellschaft zu einem gemeinsamen Drink, um sich über ein Thema zu unterhalten. Der Eintritt zu diesen Events ist kostenfrei!

Akademie 2030

Die Akademie 2030 bildet eine Brücke zwischen Ausbildung und Berufsleben und begleitet Berufseinsteiger*innen bei ihren ersten Schritten – sei es auf oder hinter der Bühne. Sie bietet Raum für lebendigen Austausch, Vernetzung und persönliche Weiterentwicklung.

Internationales Opernstudio Stuttgart

Im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Stuttgart werden acht Sänger*innen mit abgeschlossenem Gesangsstudium bei ihrem Weg auf die großen Bühnen begleitet. Entscheidend ist dabei eine gesunde Balance zwischen Proben- und Vorstellungsbetrieb sowie Meisterkursen, Coachings und pädagogischer Betreuung, unter anderem durch unsere Schirmherr*innen Catriona Smith und Elliott Carlton Hines. Zusätzlich erhält ein Nachwuchstalente im Bereich Korrepetition die Möglichkeit, Erfahrungen als musikalischer Coach und Liedbegleiter*in zu sammeln.

Staatsoperchor Stuttgart

Im Staatsoperchor Stuttgart tauchen zwei Akademist*innen innerhalb eines Akademiejahres in das Berufsfeld Opernchor ein, erlernen Opernchorpartien und stehen als Teil dieses vielfach ausgezeichneten Gesangskollektivs regelmäßig auf der großen Opernbühne.

Staatsorchester Stuttgart

Im Staatsorchester Stuttgart bekommen fünf Musikstudierende als Akademist*innen Einblicke in das Berufsfeld Opern- und Konzertsorchester. Ihnen stehen persönliche Mentor*innen in ihrer Stimmgruppe zur Seite.

Vernetzung mit Young Professionals der Region

Im Firmenprogramm erweitern wir den Akademiegedanken um die branchenübergreifende Vernetzung junger Talente von Stuttgarter Unternehmen. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Workshops und After-Work-Events im Opernhaus stehen die Skills von morgen: Resilienz, Stressmanagement, Selbstmotivation, die Freude am lebenslangen Lernen – Fähigkeiten, die auf der Opernbühne seit Jahrhunderten gelebt und stetig perfektioniert werden.

Die Akademie 2030 wird ermöglicht durch die großzügige ideelle und finanzielle Unterstützung unserer langjährigen Wegbegleiter und Paten der Akademist*innen. Sie möchten Pat*in werden, die Akademie 2030 als Privatperson oder Firma unterstützen oder Teil unserer Vernetzung mit Young Professionals der Region werden? Wenden Sie sich gerne an:

Denise Bentz, Referentin Development
denise.bentz@staatstheater-stuttgart.de

Mehr Informationen zur
Akademie 2030 finden Sie hier:



PARTNER DER STAATSOPER STUTTGART

Wir danken den Bürger*innen des Landes
Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart!

HAUPTSPONSOR

LB BW

PREMIUMPARTNER

Allianz 

 PÉTER HORVÁTH
STIFTUNG

Mercedes-Benz

STIFTUNG KUNST UND KULTUR
Sparda-Bank
BADEN-WÜRTTEMBERG

**diestaats
theaterstuttgart
förderverein**

 KULTURKESSEL
GEMEINSAM KULTUR UNTERNEHMEN

KSG KARL SCHLECHT
STIFTUNG

WÜSTENROT STIFTUNG


PARTNER

 **BOSCH**

 **B**
breuninger

DÜRR GROUP.

 **EY**
Shape the future
with confidence

KÄRCHER

Otto F. Scharr-Stiftung

Albert-und-Ursula-
Schmidt-Stiftung

 **STINAG**
STUTTGART INVEST AG

 **M.M. WARBURG & CO**
BANK

 **w&w**
gruppe

Kontakt
Nena Sindia Eckelmann, Leitung Development
nena.eckelmann@staatsoper-stuttgart.de

FREUNDESKREIS DER STAATSOPER STUTTGART

Sie lieben Musik? Sie lieben Theater und
Konzerte? Wir auch!

Oper vereint Theater, Gesang, Tanz und den
Klang eines großen Orchesters. Oper ist Emo-
tion und Leidenschaft, sie ist ein Spiegel
der Realität und entführt doch immer wieder
in fantastische Welten. Unsere Staatsoper
Stuttgart zählt zu den großen Häusern Euro-
pas und wurde vielfach für ihre Exzellenz
und Kreativität ausgezeichnet.

Fühlen Sie sich der Welt der Oper ver-
bunden oder wollen Sie sie entdecken? Dann
freuen wir uns, Sie im Freundeskreis der
Staatsoper Stuttgart willkommen zu heißen.

Treffen Sie langjährige und neue
Freund*innen der Staatsoper und des Staats-
orchesters im traditionsreichen Littmann-
Bau und in der Liederhalle, tauschen Sie sich
mit anderen Opernliebhaber*innen aus
und lernen Sie die Künstler*innen vor und hin-
ter den Kulissen kennen.

Fördern Sie mit uns junge Sänger*innen
des Opernstudios, junge Musiker*innen der
Orchesterakademie und die vielen kreativen
Projekte, mit denen Oper und Staatsorches-
ter uns immer wieder begeistern.

Lassen Sie uns Freund*innen werden!

Ihre Dr. Ingrid Hamm mit dem Beirat
Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart

**diestaats
theaterstuttgart
förderverein
freundeskreis**

Kontakt
info@foerderverein-staatstheater-stgt.de

Mehr Informationen zum
Freundeskreis finden Sie hier:



**STAATSOPER
STUTTGART**



Staatsoperchor Stuttgart
Chordirektor Jeremy Bines

Foto: Matthias Beus

**TEAM DER STAATS-
OPER STUTTGART**

Leitung**Intendant**

Viktor Schoner

Generalmusikdirektor

Nicholas Carter

Intendanz**Intendant**

Viktor Schoner

Persönliche

**Referentin des
Opernintendanten**
Murielle Carré

Operndirektion

**Direktorin Künstle-
rische Produktion &
Stv. des Intendanten
in administrativen
Belangen**
Simone
Theilacker-Wolter

Direktor für Casting
Boris Ignatov

**Mitarbeiter*in der
Operndirektion**
N.N.

**Künstlerisches
Betriebsbüro**

Ensemble/Casting
Juliane Doiwa

Disposition
Dominik Klingel

**Künstlerische
Produktion**
Verena Silcher

**Operative
Tagessteuerung und
strategische Projekte**
Miriam Tressel

**Technische
Produktionsleitung**
Susanne Gschwender

**Regieassistentz &
Szenische
Einstudierung**
Sang-jin Han
Jens Hindricks
Paul Janicke
Iuliia Kicheva

Statisterie
Janine Grellscheid

Disposition

Chefdisponentin
Halina Ploetz

Inspizienz
Almut Bracher
Cornelius Nitzsche
Heike Thiedmann
Melanie Ulmer

Dramaturgie

**Chefdramaturg & Stv.
des Intendanten in
künstlerischen Fragen**
Ingo Gerlach

Dramaturg*innen
Claudia
Jahn-Schuster
Johanna Mangold
(Gast)
Carolin Müller-Dohle
Julia Schmitt
Nikolaus Stenitzer
(Gast)

Referentin
Sabine Frank

Mitarbeit
Dmitry Kunyayev

Übertitel
Cornelius Feil

Kommunikation

**Direktor
Kommunikation**
Johannes Lachermeier

**Leitung Marketing
& Orchester-
kommunikation**
Marc Schmuck

Pressesprecher
Sebastian Ebling

Publikationen
Claudia Eich-Parkin

**Referentin für
Online-
Kommunikation**
Paula Helwig

**Referentin
Development/
Kommunikation**
Helena Rittler

**Mitarbeiterin
Marketing &
Kommunikation**
Nicole Wohlfahrt

Musikalischer Bereich

Generalmusikdirektor
Nicholas Carter

Referentin des GMD
Rebecca Röse

**1. Kapellmeister
& Assistent des GMD**
Omer Ein Zvi

Chordirektor
Jeremy Bines

Studienleiter
Alan Hamilton

Stv. Studienleiter
Vlad Iftinca

Solorepitor*innen
Yuri Aoki
Michael Pandya
Marco Rizzello
Stefan Schreiber
Dorothea Schwarz

**Soufflage / Maestri
suggeritori**
Susanne Hoppe
Alexandru Petria
Lisa Rebol

JoIn

Künstlerische Leitung
Keith Bernard Stonum
Martin Mutschler

**Leitung Vermittlung/
Stv. Künstl. Leitung**
Christoph Sökler

Leitung KBB
Vadim Mirovsky
Katharina Peters
(Elternzeit)

Mitarbeit Vermittlung
Suse Frei

Produktionsassistentz
Iván Ruge

KÜNSTLER*INNEN

Ensemble

Esther Dierkes
Josefin Feiler
Stine Marie Fischer
Ks. Diana Haller

Ida Ränzlöv
Itzeli del Rosario
Ks. Simone Schneider
Ks. Catriona Smith
Alma Ruoqi Sun
Maria Theresa Ullrich
Natasha
Te Rupe-Wilson

Atalla Ayan
Andrew Bogard
Björn Bürger
Franz Hawlata
Elliott Carlton Hines
Ks. Torsten Hofmann
Ks. Shigeo Ishino
Goran Jurić
Moritz Kallenberg
Johannes Kammler
Ks. Matthias Klink
Kai Kluge
Paweł Konik
Jasper Leever
Michael Mayes
Michael Nagl
Ks. Adam Palka
Alberto Robert
David Steffens
Charles Sy
Joseph Tancredi

**Internationales
Opernstudio**

Leitung
Boris Ignatov
Keith Bernard
Stonum, Stv.
Vlad Iftinca
Chefcoach

Administration
Juliane Doiwa

Cole Bellamy
Deanna Ray Eberhart
von Fange
Liam Forrest
Carmen Larios
Jaewoung Lee
Laura Orueta
Luiza Willert
N.N.

N.N.
Solo-Repetitor

Dirigent*innen

Bassem Akiki
Nicholas Carter
Francesco Ciluffo
Omer Ein Zvi
Titus Engel
Killian Farrell
John Fiore
Valerio Galli
Vlad Iftinca
Alexander Joel

Roberto Kalb
Ui-Kyung Lee
Lin Liao
Dominic Limburg
Tianyi Lu
Rotem Nir
Jonathan Nott
Michael Pandya
Lee Reynolds
Peter Rundel
Leo Schmidhals
Miguel Sepúlveda
Markus Stenz
Ramón Tebar
Bas Wiegens
Andriy Yurkevych

Regie

Suzanne Andrade
Calixto Bieito
Cordula Däuper
Willy Decker
Suse Frei
Ivo Van Hove
Stephan Kimmig
Barrie Kosky
Bastian Kraft
Maria Kwaschik
Anna-Sophie Mahler
Katie Mitchell
Ersan Mondtag
Sergio Morabito
Andrea Moses
Martin Mutschler
Elli Neubert
Raphaella Fiuza
Nowakowski
Clara Pazzini
Benedikt von Peter
Axel Ranisch
Milo Rau
Anika Rutkofsky
Ulrike Schwab
Verena Silcher
Lydia Steier
Elisabeth Stöppler
Robin Tebbutt
Anna Weber
Jossi Wieler
Lara Yilmaz

**Ausstattung
Bühne & Kostüm**

Geraldine Arnold
Paul Barritt
(Animation)
Peter Baur
Esther Bialas
Jade Boeckh
Katrin Connan
Pia Dederichs
An D'Huys
Anna Eiermann
Susanne Gschwender
Wolfgang Gussmann
Katja Haß
Claudia Irro

Isabelle Kaiser
Valentin Köhler
Stella Lennert
Josefine Lindner
Agathe MacQueen
Pascale Martin
Cédric Mpaka
Alfred Mayerhofer
Jelena Miletic
Ersan Mondtag
Vicki Mortimer
Franziska Müller
Marvin Ott
Werner Pick
Anja Rabes
Rebecca Ringst
Lena Schmid
Christina Schmitt
Jo Schramm
Klax Schur
Adrian Stapf
Stefan Strumbel
Jan Versweyvel
Anna Viebrock
Gesine Völlm
Bettina Werner
Johanna Winkler
Katrin Wittig
Saskia Wunsch

Gastsänger*innen

Rosie Aldridge
Fanie Antonelou
Aisata Blackman
Nicole Chevalier
Christina Daletskia
Anna El-Khashem
Veronique Gens
Olesya Golovneva
Olivia Johnson
Chelsea Lehnea
Martina Mikelić
Claudia Muschio
Clara Pazzini
Hajnalika Péter
Marigona Querkezi
Theresa Maria Romes
Ks. Helene
Schneiderman
Ewa Vesin
Carole Wilson
Rachael Wilson

Stephan Bootz
Alexei Botnarcuc
Daniel Brenna
Benjamin Bruns
Daniel Domarecki
Ladislav Elgr
John Findon
Martin Gantner
Elmar Gilbertsson
Heinz Göhrig
Dominic Große
Patrick Guetti
Sam Harris
Florian Hartmann
Torben Jürgens
Kyungho Kim

A-I



Atalla Ayan
Tenor



Andrew Bogard
Bassbariton



Björn Bürger
Bariton



Esther Dierkes
Sopran



Elliott Carlton Hines
Bariton



Torsten Hofmann
Tenor



Shigeo Ishino
Bassbariton

J-K



Goran Jurić
Bass

L-R



Jasper Leever
Bassbariton



Michael Mayes
Bariton



Michael Nagl
Bass



Adam Palka
Bass



Catriona Smith
Sopran



David Steffens
Bass



Alma Ruoqi Sun
Sopran



Charles Sy
Tenor



Josefin Feiler
Sopran



Stine Marie Fischer
Alt



Diana Haller
Mezzosopran



Franz Hawlata
Bass



Moritz Kallenberg
Tenor



Johannes Kammler
Bariton



Matthias Klink
Tenor



Kai Kluge
Tenor



Paweł Konik
Bariton



Ida Ränzlöv
Mezzosopran



Alberto Robert
Tenor



Itzeli del Rosario
Mezzosopran



Simone Schneider
Sopran



Joseph Tancredi
Tenor



Maria Theresa Ullrich
Mezzosopran



**Natasha
Te Rupe-Wilson**
Sopran

**Ensemble
26/27**

Der Fotograf Matthias Baus hat unser
Ensemble in seinem Stuttgarter Atelier fotografiert.
www.matthiasbaus.com

Iain MacNeil
Robin Neck
Ziad Nehme
Jacobo Ochoa
Jorge Ruvalcaba
Kang Wang
Mark Waschke
Derek Welton

Schauspiel- und Performance-Künstler*innen

Zoë Broneer
Eva Mario Hasler
Manni Laudenbach
Anna-Maria Shawky
Rosalie Zwenzner

Choreografie

Joseph Alford
Serge Aimé Coulibaly
Ivan Estegneev
Janine Grellscheid
Jonathan Alexander Reimann

Instrumental-Solist*Innen Musiktheater & Sinfoniekonzerte

Sonia Achkar
Adam Ambarzumjan
Yuri Aoki
Helge Aurich
Gavin Brady
Ushik Choi
Brett Dean
Alban Gerhardt
Alan Hamilton
Anne-Maria Hölscher
Vlad Iftinca
Polina Jacovleva
Michael Pandya
Zoltan Paulich
Gina Poli
Madeleine Przybyl
Kian Soltani
Marco Rizzello
Carolin Widmann

STAATSOPERNCHOR STUTT GART

Chordirektor
Jeremy Bines

Stv. Chordirektor
Bernhard Moncado

Chorassistenz
N.N.

Chorinspizienz
Karolin Unger
Zografia Madesi
Kinderchor

Leitung Kinderchor
Bernhard Moncado

Stimmleitung
Laura Corrales
Regina Friedek

Chorsänger*innen

Sopran I
Larisa Bruma
Laura Corrales
Isolde Daum
Karin Horvat
Noriko Kuniyoshi
Olga Paul
Sarah Seebaß-Jones
Ulla Seeber
Elisabeth von Stritzky
Maja Tabatadze
Beatrix Vrietze
Zinovia Zafeiriadou Vidovič

Sopran II
Heike Beckmann
Anna Matyuschenko
Mireille Neumeister
Jisun Oh (Aushilfe)
Imogen Thirlwall
Shan Shan Wang
Dagmar Würthen
Alies Züfle

Alt I
Elisabeth Auerbach
Simone Jackel
Barbara Kosviner
Pia Liebhäuser
Cristina Otey
Teresa Smolnik
Lena Spohn

Alt II
Regina Friedek
Margret Hauser
Eva Maria Sutor
Maria Tokarska
Lucy Williams
Gudrun Wilming
Jie Zhang

Tenor I
Giorgi Davitadze
Bo Yong Kim
Haesu Kim
Hee-Tae Kim

Young Chan Kim
Rubén Mora
Alois Riedel
Alexey Shestov
Hojong Song
Primoz Vidovič
Ivan Yonkov

Tenor II
Alexander Efanov
Mykhailo Gnatiuk
Rüdiger Knöb
Juan Pablo Marin
Johannes Petz
Churchill Giu
Shoung Ho Shin
Ilja Wergler

Bass I
Sebastian Bollacher
Henrik Czerny
Malte Kebschull
Matthias Nenner
Peter Paul
Stephan Storck
Ulrich Wand
Kyung Won Yu

Bass II
Ulrich Frisch
Tommaso Hahn-Fuger
Yehonatan Haimovich
William David Halbert
Kristian Metzner
Sebastian Peter
Heiko Schulz
Đorđe Tomić
Saša Vrabac

STAATSORCHESTER STUTT GART

Generalmusikdirektor
Nicholas Carter

Referentin des GMD
Rebecca Röse

1. Kapellmeister & Assistent des GMD
Omer Ein Zvi

Konzertdramaturgin
Claudia Jahn-Schuster

**Kommunikation
Staatsorchester**
Marc Schmuck

Orchestergeschäftsführer
Elisa Wickert

**Stv. Orchester-
geschäftsführerin**
Eva Bunte

Orchesterbüro
Anna Kaufmann
Theresa Kunkel
Sonja von Schwanenflügel

Musikbibliothek
Stefan Geiß
Anna Kaufmann
Sabine Wolf

Orchesterwarte
Ralf Kühner
Orchesterinspektor
Lucas Vandré
Orchesterinspektor
Joscha Brettschneider
Alexander Garriss
Joachim Hilde
Alexander Köpf
Harald Kromer

Musiker*innen

1. Violine
Vladyslava Luchenko
1. Konzertmeisterin
Gustavo Surgik
Stv. Konzertmeister
Nicola Lolli
Stv. Konzertmeister
Holger Koch
Evgeny Popov
Anja Boruvka-Önce
Eva-Maria Schäfer
Andreas Vogel
Kathrin Scheytt
Bettina Penzel
Elena Trust
Anna Rokicka
Cristina Stanciu
Anca Ionita
Johannes Anefeld
Nicola Hahn
Vanessa Gembries
Muzi Li
Lilian Heere
Dasol Yun
Mariko Nishikawa

2. Violine
Muriel Bardon
Stimmführerin
Alexandra Taktikos
Stimmführerin
Thomas Bilowitzki
Stv. Stimmführer
Amelie Wünsche
Theresa Schönberger
Sonoko Imai-Stastny
Martin Wissner
Christian Frey
Kirsten Frantz
Natia Wiedmann
Marion Schäfer
Andrea Reiß
Sebastian Mare
Veronika Unger
Yuan-Wen Chang
Franziska Baur
Annette Köhler

Viola
Madeleine Przybyl Solo
Alexander Akimov Solo
Jan Melichar Stv. Solo
Daniel Schwartz Stv. Solo
Martha Casleanu-Windhagauer
Karin Böhnel-Gehring
Gabriele Fiedler

Almut Lucia Beyer
Thomas Gehring
Andrea Wegmann
Charlotte Kirst
Robin Porta
Bertram Jung
Hedwig Gruber

Violoncello
Zoltan Paulich Solo
Jan Pas Stv. Solo
Olivier Marger Stv. Solo
Philipp Körner
David Cofré
Vache Bagratuni
John Campbell White
Joachim Hess
Doris Erdmann
Laurens Groll

Kontrabass
Ruben Hoppe Solo
Benedikt Büscher Stv. Solo
Stefan Koch-Roos
Lars Jakob
Manuel Schattell
Aaron Pagani
Michael Sisteck

Flöte
Andreas Noack Solo
Nathanaël Carré Solo
Beatrix Meyer-Bode
Joseph Singer
Julia Köhl
Mathilde Alvin Besson

Oboe
Michael Kiefer Solo
Ivan Danko Solo
Ulrike Below
Sonja Kierspel
Katrin Stübke
Nadine Bauer

Klarinette
Nicole Kern Solo
Stefan Jank Solo
Michael Rathgeber Stv. Solo
Frank Bunselmeyer
Stefanie Faber
Gunter Pönisch

Fagott
Virgilio Maia de Oliveira Solo
Sebastian Mangold Stv. Solo
Jürgen Fenner
Christina Becker
Gudrun Müller

Harfe
Andrea Berger Solo
Frederike Wagner Solo

Horn
Philipp Römer Solo
Pablo Neva Collazo Solo
Reimer Kühn Solo
Fabian Schröder Stv. Solo
Karen Schade
Susanne Wichmann
Martin Grom
Nadja Helble
Christina Heckmann

Trompete
Alexander Kirn Solo
Lennard Czakaj Solo
Werner Heckmann
Sebastian Kellner
Martin Maier
Andreas Spannbauer

Posaune
Christian Hammerer Solo
Jan Hormann Solo
Reinhard Riedel
Alexander Erbrich
Matyas Istvan Veer
Matthias Dangelmaier

Tuba
Thomas Brunmayr
Stefan Kühndorf

Pauke
Harald Löhle Solo
Christian Janker Solo

Schlagwerk
Christoph Wiedmann
Thomas Höfs
Philippe Ohl
Jürgen Spitschka
Claudius Lopez-Diaz
Marc Strobel



Foto: Matthias Baus

Staatsorchester Stuttgart
Generalmusikdirektor Nicholas Carter

Froh, Froh, wie seine Sonnen seine Sonnen fliegen, Froh, wie seine Sonnen fliegen, Durch des Himmels prächt'gen Plan ...

Tenorsolo aus Beethovens 9. Sinfonie

Zur Ikonografie der Saison

Für diese Spielzeit wählt die Staatsoper erneut eine künstlerische Bildsprache als Weg in die Stadt – eine Ikonografie, die weniger behauptet als befragt. Denn wer die großen Frauenfiguren der kommenden Neuproduktionen betrachtet – von Violetta Valéry über Katerina Ismailowa bis hin zur Feldmarschallin aus *Der Rosenkavalier* –, erkennt einen wiederkehrenden Topos: den feinen Riss zwischen Innen- und Außenwelt, zwischen Empfindung und Pose, zwischen dem erlebten Gefühl und der Rolle für und vor der Gesellschaft. Im flüchtigen Moment der Selbstbegegnung kreuzen sich Eigenblick und Fremdblicke und erzeugen ein oszillierendes Spannungsfeld. Aber was geschieht in jenem Spiegelkosmos, der unser Verhalten, unsere Gesten und letztlich unsere Selbstwahrnehmung formt – und aus ihr wiederum neue Masken hervorbringt?

Genau hier setzt die Malerei der französisch-marokkanischen Künstlerin Rebecca Brodskis an. Ihre Arbeiten kreisen um jene Kippunkte, an denen das Sichtbare ins Unsichtbare umschlägt. Zwischen bewussten und unbewussten Räumen entfaltet sich ein Denken in Bildern, das die Grenzen der sinnlichen Welt befragt und das Selbst als etwas Durchlässiges begreift; als einen Schwebezustand zwischen Realität und Imagination, Ordnung und Auflösung, Materialismus und Spiritualität. Brodskis' Bilder antworten nicht – sie halten inne, sie öffnen, sie lassen bestehen: „Ich bin besessen von menschlichen Figuren“, sagt sie. „Für mich sind sie unendliche Landschaften ... Je seltsamer, desto mehr verehere ich sie.“

Rebecca Brodskis (*1988)

Geboren 1988 in Frankreich, lebt und arbeitet Brodskis heute in Paris. Ihre Kindheit war von Bewegung geprägt, von Ortswechseln zwischen Frankreich und Marokko – vielleicht der erste jener Zwischenräume, die ihr Werk bis heute durchziehen. Sie studierte Malerei an der Ecole des Beaux-Arts, Paris und an der Central St. Martins School in London; mit einem Master in Soziologie vertiefte sie ihren Blick auf Phänomene gesellschaftlicher Verletzlichkeit. Ihre Arbeiten sind international präsent und werden von der Galerie Kristin Hjellegjerde, Berlin / London vertreten. kristinhjellegjerde.com